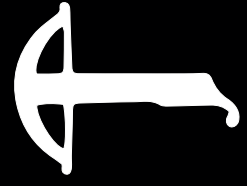
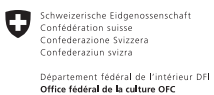


5 cinémathèque suisse
archives nationales du film
nationales filmarchiv
archivio nazionale del film
archiv naziunal dal film
national film archive

Schweizer KINOWOCHENSCHAU



Mit der Unterstützung von



5	Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	9	Einleitung des Direktors
6	Mitglieder des Stiftungsrats	13	Zahlen
7	Organigramm	14	Beiträge
<hr/>			
1.	Departement Film		19
20	Liste der Einreichungen und Restaurierungen	25	Bereitstellung und Verkauf von Bildern
23	Einleitung	26	Einsichtnahme und Vertrieb
24	Depots und Schenkungen von Filmarchiven	26	Erarbeitung eines Notfallplans
24	Digitale Bestände	26	Restaurierung
24	Depots des BAK und von Cinéforum	27	Digitalisierung
24	Bearbeitung der Bestände	28	Digitale Sammlungen
25	Anfragen und Recherchen	29	Konservierung der Sammlungen
25	Bereitstellung von Kopien		
<hr/>			
2.	Departement Non-Film		31
33	Einleitung	37	Bearbeitung und Veröffentlichung der Bestände
34	Laufende Projekte	39	Digitalisierungsprojekte
35	Akquisitionen	41	Vermittlung
<hr/>			
3.	Departement Programmgestaltung, Vertrieb und Kulturvermittlung		47
48	Einleitung	54	Akquisition von Filmen für den Vertriebskatalog (Rechte und Kopien)
49	Zwischen Pandemie und Wiederaufnahme	55	Die Cinémathèque suisse auf Tournee
50	Rückblick auf das Programm	55	Software-Plattform für die Verwaltung und Veröffentlichung von Sammlungen
51	Veranstaltungsreihen	56	Kulturvermittlung
52	Gäste	58	Logistik und Technik der Vorführsäle
53	Verbreitung des Filmerbes in der Schweiz	58	Capitole: Fortschritt des Renovationsprojekts
<hr/>			
4.	Departement Kommunikation und Marketing		61
63	Einleitung		
64	Kommunikation zur Programmplanung	68	Publikationen
66	Kommunikation zu den Filmen im Umlauf und den Onlinefilmen	68	Institutionelle Partnerschaften
66	Medienarbeit	69	Kommunikation mit Institutionen und im Zusammenhang mit dem Archiv
67	Webseite, soziale Medien, E-Ticketverkauf und Online-Shop	70	Präsenz und Sichtbarkeit an Festivals, Symposien und in Partnerkinos
<hr/>			
5.	Departement Informatik und Digitalbearbeitung		73
75	Einleitung	76	Softwareentwicklung
76	Digitales Labor und Informatikinfrastrukturen	77	IT-Infrastruktur
76	Digitalisierung (Bearbeitung, Verbreitung und Speicherung)	77	IT-Sicherheit
<hr/>			
6.	Departement Infrastruktur und Logistik		79
81	Einleitung	82	Sicherheit
82	Logistik	83	Besucherinnen und Besucher
82	Externe Räumlichkeiten		
<hr/>			
7.	Departement Administration und Finanzen		85
86	Administration	87	Führung und Entwicklung der Institution
86	Finanzen		
<hr/>			
8.	Departement Human Resources		89
90	Human Resources	91	COVID-19
91	Personalkommission	92	Statistiken



Die Schweizer Filmwochenschau stand 2021 dank einer Partnerschaft zwischen Memoriav, dem Bundesarchiv und der Cinémathèque suisse im Fokus.

Von einem Virus zum anderen

So wie das Vorjahr war auch das Jahr 2021 von der Covid-19-Pandemie geprägt: Wie Sie auf den folgenden Seiten lesen werden, beeinflusste das Virus die Aktivitäten zur Erhaltung der Archivbestände genauso wie die Aktivitäten zu deren Vermittlung durch öffentliche Vorführungen – die erst ab April wieder möglich waren. Und als käme eine solche Krise nie allein, wurde die Institution zusätzlich von einem schweren Cyberangriff getroffen.

In der Nacht vom 13. auf den 14. September wurde die Cinémathèque suisse (CS) trotz der bestehenden IT-Sicherheit und der regelmässigen Aktualisierungen ihrer Firewall-Systeme Opfer eines Erpressungsversuchs durch *ransomware*. In der Folge waren einige Server blockiert und der E-Mail-Dienst nicht mehr verfügbar. Die CS verständigte den Bund (Nationales Zentrum für Cybersicherheit NCSC) und die Waadtländer Kantonspolizei, und mit Hilfe der Firma Kudelski Security konnten wir das Problem analysieren, verifizieren und alle unsere Systeme schrittweise wieder in Betrieb setzen. Obwohl keine Daten gestohlen wurden und die digital archivierte Filme im Datenspeicher nicht betroffen waren, verbrachte die CS viele Stunden damit, den Normalbetrieb wieder herzustellen: Alles wieder sicher in Betrieb zu nehmen, dauert nämlich enorm lange.

Heute ist klar, dass es den Hackern zum Teil gelungen war, in das System der Einrichtung einzudringen, weil die Mitarbeitenden aufgrund der Pandemie gezwungen waren, aus der Ferne zu arbeiten. Und obwohl die CS das geforderte Lösegeld natürlich nicht zahlte, verlor sie Zeit, Energie und musste sich auch einige Illusionen über die dauerhafte Erhaltung digitaler Archive rauben lassen.

Aufgrund der Pandemie und des Cyberangriffs kam es ausserdem zu Spannungen unter den Mitarbeitenden, welche die im Oktober 2020 neu geschaffene Personalabteilung zusammen mit der Geschäftsleitung und den Departementsleitenden sowie der Unterstützung einer externen Beratungsstelle überwachen konnte. Gleichzeitig wurden von den Mitarbeitenden mehrere Initiativen ergriffen.

Zum einen gab die CS eine Studie in Auftrag, um die Gehaltstabelle der Institution zu überarbeiten. Damit soll eine gerechtere Entwicklung der Löhne gewährleistet sowie mehr Transparenz bei deren Festlegung und Erhöhung nach möglichst objektiven Kriterien geschaffen werden. Zum anderen wurde eine externe Vertrauensperson damit beauftragt, im Falle von Konflikten, Belästigungen oder anderen Schwierigkeiten als Anlaufstelle zu fungieren.

Ausserdem schloss die CS eine Logib-Analyse ab, die von einer externen Firma ausgewertet wurde. Diese validierte anschliessend das von der Association of Compensation & Benefits Experts an die CS verliehene «Fair Compensation»-Zertifikat, das attestiert, dass die CS die Lohngleichheit zwischen Mann und Frau respektiert. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass am 31. Dezember 2021 bei der CS 92 Angestellte beschäftigt waren, davon 51 Frauen und 41 Männer, zu 73,10 VZÄ. Auch der Direktionsrat zählt mit 5 Frauen und 4 Männern eine weibliche Mehrheit.

So hat die CS trotz aller Schwierigkeiten und dank des Einsatzes ihrer Mitarbeitenden das Jahr 2021 nicht nur überstanden, sondern auch viele wichtige Ereignisse gefeiert: in der Schweiz die Retrospektive und Ausstellung zum 100. Geburtstag des Filmemachers und Fotografen Henry Brandt und die Online-Bereitstellung der Schweizer Filmwochenschau auf der Plattform memobase.ch, die am Filmfestival von Locarno lanciert wurde; aber auch im Ausland, als Ehrengast am Marché International du Film Classique im Rahmen des Festival Lumière in Lyon.

Jean Studer

Präsident des Stiftungsrats der Cinémathèque suisse

Mitglieder des Stiftungsrats

Präsident:

- **Jean Studer**, Rechtsanwalt, Präsident des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank (SNB) bis April 2019, Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale Neuchâteloise seit Juli 2019, Neuchâtel. Mitglied seit 2016.

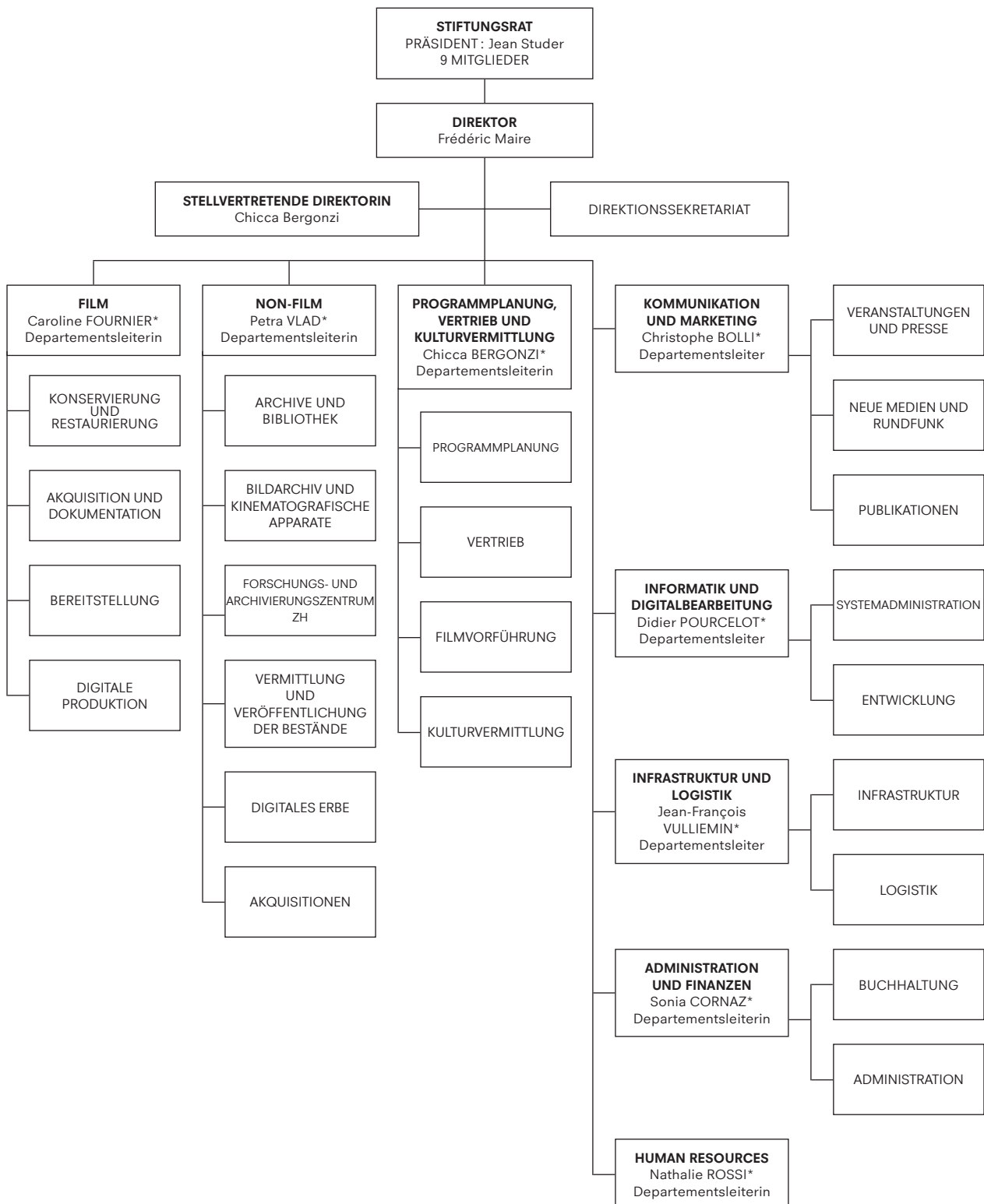
Vizepräsident:

- **Lionel Baier**, Filmmacher und Leiter des Departements Film an der ECAL, Lausanne. Mitglied seit 2009.

Mitglieder:

- **Corinne Rossi**, Geschäftsleiterin von Praesens-Film AG, Zürich. Mitglied seit 2015.
- **Michael Kinzer**, Leiter der Kulturabteilung der Stadt Lausanne, Lausanne. Mitglied seit 2017.
- **Werner Schweizer**, Filmmacher und Produzent, Ligerz. Mitglied seit 2004.
- **Maria Tortajada**, Ordentliche Professorin, Seminar für Filmgeschichte und -ästhetik der Universität Lausanne, Genf. Mitglied seit 2007.
- **Sven Wälti**, Leiter Film der SRG, Bern. Mitglied seit 2013.
- **Nicole Minder**, Leiterin der Abteilung für kulturelle Angelegenheiten des Kantons Waadt, Saint-Saphorin. Mitglied seit 2016.
- **André Kudelski**, Verwaltungsratspräsident und CEO der Kudelski Group, Lutry. Mitglied seit 2018.

Organigramm



* Mitglieder des Vorstands bis Ende 2021



Giona A. Nazzaro, künstlerischer Leiter des Locarno Film Festival, zu Besuch im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz (6. Oktober 2021).

Eine widerstandsfähige Institution

Das Jahr 2021 war weiter von der Covid-19-Pandemie geprägt. Wieder wurde Homeoffice zur Norm für alle unsere Mitarbeitenden. Und erneut mussten unsere Kinos schliessen – dieses Mal bis zum 21. April. Wiedereröffnet wurden sie zunächst mit beschränkter Personenzahl und ab September dann mit Zertifikatspflicht. Auch der Zugang zu unseren Forschungszentren war Besuchenden mit Zertifikat vorbehalten. Die Maskenpflicht blieb das ganze Jahr über bestehen.

Der Direktionsrat verfolgte die Lage aufmerksam, um die Mitarbeitenden möglichst gut zu schützen, und hat sie regelmässig über wichtige Änderungen informiert. Während der ganzen Pandemie sind uns innerhalb der Cinémathèque suisse keine Ansteckungsherde bekannt geworden. Trotzdem kam es aufgrund der Einschränkungen offensichtlich zu Spannungen und Problemen unter den Mitarbeitenden – sei es aufgrund der unvermeidlichen Verlangsamung bestimmter Aktivitäten oder des Mangels an Austausch von Angesicht zu Angesicht.

Ausserdem liess die Arbeit im Homeoffice, obwohl sie über sichere VPNs erfolgte, eine winzige Lücke offen, die es einem anderen Virus ermöglichte, in die betrieblichen Computersysteme der CS einzudringen. Im September wurde unsere Institution Opfer eines Cyberangriffs, der es zwar erlaubte, die Sicherheit unseres Datenspeichers zu testen, der die CS aber auch stark beeinträchtigte: keine E-Mails, kein Internetzugang, verschlüsselte Arbeitsdokumente... Kurz: viel verlorene Zeit.

Eine starke nationale und internationale Präsenz

Trotz der erschwerten Situation blieb die Institution das ganze Jahr über sehr dynamisch. Nach der Wiedereröffnung der Kinos fand die CS schnell wieder ein grosses Publikum. Und, wie die anschliessende Liste der Beteiligung unserer Institution an Festivals, Symposien, Rundtischgesprächen und Kursen in der Schweiz und im Ausland zeigt, waren wir 2021 trotz der Pandemie auf nationaler und internationaler Ebene sehr präsent.

Dies ist nicht zuletzt der Tatsache zu verdanken, dass wir im April 2019 Gastgeber für den 75. Kongress der Fédération internationale des archives du film (FIAF) in Lausanne waren. Zu diesem Anlass konnten sich unsere Kolleginnen und Kollegen aus Archiven auf der ganzen Welt von der Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden und der topmodernen Ausstattung unserer neuen Forschungs- und Archivräumlichkeiten in Penthaz überzeugen.

Die von der CS restaurierten Schweizer Filme wurden ebenso in Locarno gezeigt wie in Teheran, Solothurn, Bologna oder Berlin, und die Mitarbeitenden der Institution konnten sich – meist virtuell – in Städten wie Amsterdam, Sao Paolo, Lyon, Valladolid, Lecce oder Bologna einbringen. Ausserdem werden die CS und ihre Vertreter:innen immer häufiger angefragt, ihr Wissen, insbesondere in Bezug auf die digitale Archivierung, zu teilen – auf nationaler (von Universitäten in Lausanne, Zürich und Basel sowie von anderen Archiven und Museen) wie internationaler Ebene. Dies ist ein sehr ermutigendes Zeichen und zeugt von den hervorragenden Leistungen der CS und vom Willen unserer Institution, sich für Studierende und Forschende zu öffnen.

Der Kostümbildner der Stars

Die CS nahm 2021 an mehreren bedeutenden Anlässen teil, die es ermöglichten, ihre Film- und Non-Film-Bestände zu vermitteln. Zunächst war das die Ausstellung «René Hubert: Kleider machen Stars» vom 19. März bis 20. Juni 2021 im Museum für Gestaltung auf dem Toni-Areal in Zürich. Der Schweizer René Hubert zählte ein halbes Jahrhundert lang zur Crème de la Crème der Kostümbildner der Kinowelt. Er entwarf massgeschneiderte Garderoben und spektakuläre Kostüme für grosse Filmschaffende dies- und jenseits des Atlantiks (u. a. für René Clair, Fritz Lang, Ernst Lubitsch, Alfred Hitchcock und Otto Preminger). Hubert wurde 1895 in Frauenfeld geboren und absolvierte die Kunstgewerbeschule in St. Gallen. In den 1920er-Jahren zog er nach Paris, wo man seine Kreationen für die Music Hall und später für das Kino entdeckte. Mit der Unterstützung des Konservators Andres Janser konnte die CS ein wichtiges Kulturerbe erstehen, das vorgängig in Privathand war und Dutzende von Originalskizzen, Gouachen, Hunderte von Arbeitsfotos und Produktionsunterlagen im Zusammenhang mit den Filmen umfasst.

Die Schweizer Filmwochenschau online

Ein weiterer Höhepunkt war die starke Präsenz der CS am Locarno Film Festival im August 2021. Die Institution hatte mehrere der gezeigten Schweizer Filme restauriert und für die Retrospektive Alberto Lattuada Filmkopien und Digitalisate zur Verfügung gestellt. Ausserdem bot die Veranstaltung die Gelegenheit, die Online-Bereitstellung der Schweizer Filmwochenschau (SFW) auf memobase.ch zu feiern, deren Verwertung von der CS verwaltet wird. Dieses Projekt wurde gemeinsam von Memoriav, dem Bundesarchiv und der Cinémathèque suisse mit Unterstützung des Bundesamts für Kultur (BAK) durchgeführt und ermöglicht die einfache Suche und Einsichtnahme in dieses wichtige Schweizer Kulturgut von 1940 bis 1975 auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Im Rahmen des Festivals wurden rund 30 Ausgaben der SFW in den Kinos und auf der Piazza Grande vor den Langfilmen des Kulturerbes gezeigt, wodurch die CS diese ausserordentlichen Archivbestände einem interessierten Publikum näherbringen konnte. Gleichzeitig stellte Play Suisse in der Rubrik «Prägende Momente der Schweizer Geschichte» rund 40 Ausgaben der SFW online. Bei einem Rundtischgespräch diskutierten Historiker:innen und Archivist:innen über die Bedeutung dieser Sammlung, die in gewissem Sinne der Vorläufer der Tagesschau ist.

Der Schweizer Film als Ehrengast am Festival Lumière in Lyon

An der 9. Ausgabe des Marché international du Film Classique (MIFC) des renommierten Festival Lumière in Lyon vom 11. bis 15. Oktober, das dem Filmerbe gewidmet ist, war die Schweiz Ehrengast und die Cinémathèque suisse wurde um Unterstützung bei der Auswahl der Schweizer Gäste und der zu präsentierenden Filme gebeten. Am 13. Oktober fand unter der Leitung von Stéphane Gobbo von der Westschweizer Zeitung Le Temps ein Rundtischgespräch mit dem Titel «La Suisse, une filière du patrimoine plurielle et dynamique» statt, an dem der Verleiher Felix Hächler für Filmcoopi, Daria Voumard für Heritage Online in Locarno, Marcel Müller für Swiss Films, Sven Wälti für die SRG und Play Suisse, Gérard Ruey für die Association Alain Tanner, Florian Leupin für filmo.ch und der Verfasser dieses Vorworts für die Cinémathèque

suisse teilnahmen. In diesem Rahmen wurden zwei Filme gezeigt: *L'Inconnu de Shandigor* von Jean Louis Roy (1967), der von der CS restauriert wurde, und *Höhenfeuer* von Fredi M. Murer (1985), den der Regisseur mit Unterstützung von Suissimage digitalisiert hatte. Dank dieser Hervorhebung erwarb Carlotta Films die Rechte für die Ausstrahlung in Kinos und auf DVD in Frankreich. Ein der Schweiz gewidmeter Marktstand wurde von der Cinémathèque suisse ausgestattet und diente als Treffpunkt und Infostand. Zu diesem Anlass gab unsere Institution ausserdem eine 180-seitige Publikation zum Schweizer Film mit dem Titel *Cinéma suisse, un patrimoine méconnu* heraus. Sie ist online auf Französisch und Englisch verfügbar und vereint alle wichtigen Akteur:innen im Bereich des Filmkulturerbes der Schweiz.

100. Geburtstag von Henry Brandt

Als weiteres wichtiges Projekt konnten wir 2021 die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 100. Geburtstag des Regisseurs und Fotografen Henry Brandt abschliessen. Der Pionier des Schweizer Filmschaffens ab den 1960er-Jahren und Autor der renommierten Dokumentarfilme *Les Nomades du Soleil* (1955) und *Quand nous étions petits enfants* (1961) sowie von Filmen für den Sektor «Die Schweiz im Spiegel» der Expo 64 in Lausanne ist beinahe aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden. Seine Filme wurden nicht mehr gezeigt und sein Name selten genannt. Vor fast zehn Jahren startete die CS in Zusammenarbeit mit dem Sohn des Filmemachers ein Projekt zur Restaurierung seines Werks. Später schloss sich das Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel (MahN) dem Projekt an und widmete ihm eine bedeutende Ausstellung über seine weitgehend unbekannte Arbeit als Fotograf. Diese wurde von einem Katalog begleitet, der in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne (UNIL) entstand. Schliesslich realisierte die CS in Zusammenarbeit mit der RTS die Produktion einer DVD-Box, die die wichtigsten Werke des Filmemachers vereint. So wurde im November die Ausstellung im MahN parallel zu einer umfassenden Retrospektive der CS eröffnet – zwei Veranstaltungen, die durch die Ausstrahlung von Brandts Filmen auf RTS und deren Vorführung in verschiedenen Kinosälen in der Schweiz ergänzt wurden.

Von digital zu analog

Auch wenn die Pandemie das Reisen und die Möglichkeiten der direkten Arbeit an den Werken einschränkte, setzte die CS ihre Aufgabe der Restaurierung und Digitalisierung von Schweizer Filmen so gut es ging fort – durch ihr von Memoriav finanziertes Jahresprogramm und im Rahmen von Kooperationen mit filmo.ch und der Association Alain Tanner. Seit 2020 läuft dank einer ausserordentlichen Finanzierung durch den Bund ein Programm zur systematischen Digitalisierung von Filmen, die den Schweizer Filmpreis für den besten Spiel- bzw. Dokumentarfilm gewonnen haben. Dieses Programm ist 2021 gut vorangekommen und wird 2022 fortgesetzt, erweitert um einige Filme, die bei grossen Festivals im Ausland Preise gewonnen haben.

Ebenfalls mit der ausserordentlichen Unterstützung des BAK konnte die CS 2020 und vor allem 2021 die Erhaltung von Filmen, die den Schweizer Filmpreis für den besten Spiel- bzw. Dokumentarfilm erhalten haben und nur auf digitalen Trägern existieren, durch die Übertragung auf Zelluloid weiterführen. Die Idee ist, die langfristige Sicherung dieser Werke auf einem analogen Träger zu gewährleisten. Dazu wird ein digitales Original in einem Labor auf

ein Filmnegativ belichtet, entwickelt und anschliessend wieder digitalisiert, um zu überprüfen, ob es mit dem Original übereinstimmt. Dieser Prozess hat sich als sehr erfolgreich erwiesen und konnte als regulärer Arbeitsprozess übernommen werden. Er bereichert nicht nur den sehr gewinnbringenden Austausch zwischen Cinegrell in Zürich, dem einzigen analogen Labor der Schweiz und unserer Institution, sondern dient auch als Vorbild für mehrere andere Länder, die ihr digitales Erbe bewahren wollen.

In memoriam

Zahlreiche Freund:innen der Cinémathèque suisse sind 2021 von uns gegangen, darunter die Filmemacher Jacques Bral, Bertrand Tavernier und Edmond Liechti, der Drehbuchautor und Schriftsteller Jean-Claude Carrière und der Professor Jean Frey. Wir möchten ihrer an dieser Stelle gedenken.

Frédéric Maire

Direktor der Cinémathèque suisse

Zahlen

	2021	2020	2019
ARCHIVE			
Anzahl hinterlegte Filmtitel	2'398	3'495	2'162
Anzahl Depots BAK/Cinéforum	192	131	110
Anzahl Langfilme als VOD	12	17	0
Anzahl Kurzfilme online	10	17	0
Anzahl bereitgestellte Filmkopien	586	702	1'002
Anzahl restaurierte Langfilme	7	5	5
Anzahl restaurierte Kurz- und Mittellangfilme	14	15	22
Menge an gesicherten Daten in Petabyte	6	5	3
Anzahl hinterlegte Non-Film-Vor- und Nachlässe	23	24	77
Anzahl hinterlegte oder akquirierte Bücher, DVDs und Zeitschriften	1'013	2'000	3'818
Anzahl hinterlegte oder akquirierte Fotos, Plakate und Dokumente (physisch oder born-digital)	9'506	4'625	30'385
Anzahl Erwähnungen in den Medien	640	816	1'350
Anzahl ausgewertete Artikel (Argus)	8'796	7'232	9'922
Anzahl Besuchende in den Lesesälen	102	100	175
PROGRAMMPLANUNG & VERTRIEB			
Anzahl öffentliche Veranstaltungen	589	402	912
Anzahl programmierte und gezeigte Filme	368	239	541
KOMMUNIKATION & MARKETING			
Anzahl User der Webseite	111'872	89'634	56'661
Anzahl Follower in den sozialen Medien (Instagram, Facebook, Twitter)	24'456	23'538	18'189
PUBLIKUM			
Anzahl Besucher:innen im Casino de Montbenon	15'164	10'751	31'695
Anzahl Besucher:innen im Capitole (2020 et 2021 : 0 Veranstaltungen, 2019: 32)	0	0	9'568
Anzahl Besucher:innen von externen Veranstaltungen der CS (Lausanne und Genf)	1'226	560	0
Anzahl Schüler:innen	80	1'712	604
Anzahl Besucher:innen der Tage der offenen Tür in Penthaz	0	0	2'749
Teilnehmer:innen an akademischen Veranstaltungen (Kurs UNIL-CS, 25 Veranstaltungen)	858	518	1'690
Total	17'328	13'541	46'306

Festivals

In der Schweiz

20. bis 27. Januar, Solothurner Filmtage:

Online-Vorführung von sieben Filmen aus den Sammlungen der CS:

- *Seuls* (Francis Reusser, 1981): Restaurierung durch die CS/im Verleih
- *L'Inconnu de Shandigor* (Jean-Louis Roy, 1967): Restaurierung durch die CS/Memoriav
- *San Gottardo* (Villi Hermann, 1977): Restaurierung durch die CS/Memoriav
- *Es ist kalt in Brandenburg* (Villi Herman, 1980): Restaurierung durch die CS/Memoriav
- Drei Filme wurden zu diesem Anlass digitalisiert: *Die Bauern von Mahembe* von Marlies Graf (1975); *Jugend und Sexualität* (1974) und *Lady Shiva* (1979) von Tula Roy.

4. bis 14. August, Locarno Film Festival:

Restaurierte Filme:

- *Quand nous étions petits enfants* (Henry Brandt, 1961)
- *Les Nomades du soleil* (Henry Brandt, 1958)
- *La Suisse s'interroge* (Henry Brandt, 1964)
- *Derborence* (Francis Reusser, 1985)

Digitalisierte Filme:

- *King Lear* (Jean-Luc Godard, 1987)
- *Giacomo l'idealista* (Alberto Lattuada, 1943)
- 31 Beiträge der Schweizer Filmwochenschau auf Deutsch, Französisch oder Italienisch, die in verschiedenen Kinosälen und auf der Piazza Grande vor den Langfilmen des Kulturerbes gezeigt wurden.

Retrospektive Alberto Lattuada:

- *Piccolo mondo antico* (Mario Soldati, 1941)
- *La cicala* (Alberto Lattuada, 1980)

Andere:

- *Starship Troopers* (Paul Verhoeven, 1997)
- *Gainsbourg (Vie héroïque)* (Joann Sfar, 2010)
- *The Insider* (Michael Mann, 1999)

29. September, Zurich Film Festival:

- *Die Venus vom Tivoli* (Leonard Steckel, 1952)
- Gemeinsame Einführung von Memoriav, SRF und der CS, vertreten durch Maral Mohsenin.

Im Ausland

1. bis 7. Februar, Internationales Filmfestival (Rotterdam):

Zwei Restaurierte Filme von Henry Brandt: *La Suisse s'interroge* (1964) und *Les Nomades du soleil* (1953), online.

12. bis 21. März, Cinéma du Réel, Festival international du film documentaire (Paris):

La Suisse s'interroge (1964), online.

26. Mai bis 2. Juni, Fajr Festival (Teheran):

Restaurierte Filme: *Charles mort ou vif* (Alain Tanner, 1970), *Les Arpenteurs* (Michel Soutter, 1972), *Le Fou* (Claude Goretta, 1970), *Visages d'enfants* (Jacques Feyder, 1925), *Mein Persienflug* (Walter Mittelholzer, 1925).

20. bis 29. Juli, Il Cinema Ritrovato (Bologna):

- *Sidonie boit son vin*, Kurzfilm von Pathé France (1906), kürzlich digitalisiert.
- *Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt?* (Slátan Dudow, 1932), Produktion der Praesens-Film AG, Nitratfilmkopie aus den Sammlungen der CS restauriert durch die Deutsche Kinemathek.
- *F for Fake* (Orson Welles, 1973), restauriert durch die Cinémathèque française und Les Films de l'Astrophore, mit Unterstützung der CS.

10. bis 17. Oktober, Festival Lumière (Lyon):

Drei restaurierte Filme, präsentiert von Frédéric Maire:

- *L'Inconnu de Shandigor* (Jean-Louis Roy, 1967)
- *Höhenfeuer* (Fred M. Murer, 1985)
- *Jonas qui aura 25 ans en l'an 2000* (Alain Tanner, 1976), digitalisiert durch die Association Alain Tanner, in Zusammenarbeit mit der CS.

6. November, Film Restored (Berlin):

Lo stagionale (Alvaro Bizzari, 1973), restauriert durch die CS, präsentiert vom Filmemacher und von Lea Ritter.

Symposien und Konferenzen

In der Schweiz

22. bis 27. Januar, Solothurner Filmtage:

- Rundtischgespräch zum Online-Filmerbe: «Back to the Future: Focus sur le patrimoine cinématographique», mit Frédéric Maire.
- Online Wikipedia-Workshops zu den Pionierinnen des Schweizer Films in Zusammenarbeit mit Wikimedia CH und Who Writes His_tory.
- Gespräch mit Nina und Karin Seiler nach der Vorführung von *Wer einmal lügt oder Viktor und die Erziehung* (June Kovach, 1974), moderiert von Seraina Winzeler.

14. Februar, online:

Im Rahmen des Online-Programms «Gli anniversari celebri: Rassegna di cinema e cultura italiana» von Amitalia. Im Vorprogramm des Films *Il nostro Eduardo* (Didi Gnocchi, 2020): Einführung von Chicca Bergonzi in das Theater- und Filmwerk von Eduardo De Filippo, insbesondere in den Film *Il sindaco del Rione Sanità* (Mario Martone, 2019), der von der CS vertrieben wird.

29. März, online:

Laudatio des Schweizer Filmpreises an Liselotte Pulver von Frédéric Maire, Live-Sendung der SRG aus dem RTS-Studio in Genf.

26. Mai, Bern:

Generalversammlung von Cinéeducation.ch im Kino Rex Bern (Regina Bölsterli, Vorstandsmitglied).

28. Juni, online:

Teilnahme von Chloé Hofmann am Online-Forum über digitale Kulturvermittlung mit und für Schulen (Kulturvermittlung Schweiz).

26. Mai, Lausanne:

Vorstandssitzung von Cinéeducation.ch in der CS (Regina Bölsterli, Vorstandsmitglied).

16. Juli, Freiburg:

Teilnahme von Chloé Hofmann an der Podiumsdiskussion über Filmbildung, die von Cinéeducation.ch im Rahmen des Festival International de Films de Fribourg (FIFF) organisiert wurde.

6. August, Locarno:

Rundtischgespräch über die Online-Verbreitung von Werken des Filmerbes mit Frédéric Maire am Locarno Film Festival. Organisiert von Locarno Pro, der CS und der PACC (Programming and Access to Collections Commission) der Fédération internationale des archives du film (FIAF).

7. August, Locarno:

Rundtischgespräch über die Online-Bereitstellung des Schweizer Filmjournals auf memobase.ch am Locarno Film Festival, mit Frédéric Maire.

26. November, Zürich:

Gespräch mit der Filmemacherin Gabriel Baur nach der Vorführung von *Venus Boyz* (2002) am Porny Days Festival im Kino Xenix, moderiert von Seraina Winzeler.

Kurse

Im Ausland

27. Januar, 2. Februar und 3. März, online:

Teilnahme von Chicca Bergonzi an den PACC-Sitzungen der FIAF.

11. und 12. März, online:

«Los Desafíos del patrimonio cinematográfico» – Symposium zu den Ländern Lateinamerikas, organisiert vom INA und der FIAF:

11. März: Referat von Frédéric Maire
12. März: Referat von Nicolas Ricordel zur digitalen Archivierung

20. März, online:

Konferenz über Filmrestaurierungstechniken, die im Rahmen der Woche und des Tages der Frankophonie in Slowenien in Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft, der französischen Botschaft, dem Institut français in Slowenien und dem slowenischen Filmarchiv organisiert und online übertragen wurde. Präsentation von Caroline Fournier.

21. April, online:

FIAF-Workshop (Arbeitsgruppen): Referat von Caroline Fournier über die Filmrestaurierungsethik im digitalen Zeitalter (technische AG); Referat von Chicca Bergonzi zur Verbreitung und zum Zugang zu Werken des Filmerbes, die Bewerbung von FIAF-Aktionen in der Filmbranche und den Netzwerken der Festivals für Werke aus dem Filmerbe, bei internationalen Verleihern, Kinobetreibern und Rechteinhabern (PACC).

19. Mai, online:

Teilnahme von Chicca Bergonzi an der PACC-Sitzung der FIAF.

21. Mai, online:

Präsentation von Frédéric Maire am Fajr Festival (Teheran) zum Schweizer Film, insbesondere *Mein Persienflug* (Walter Mittelholzer, 1925) und andere von der CS restaurierte Filme. Übersetzung ins Persische.

9. Juni, online:

2+3D photography, Rijksmuseum 2021, Amsterdam: Präsentation der Methode zur 3D-Digitalisierung von Rebecca Rochat und Demian Tschumi.

26. Juli, online:

Präsentation des Digitallabors der CS (Aufbau, Organisation, Inbetriebnahme und Arbeitsprozesse) durch Nicolas Ricordel im Rahmen des Festivals Il Cinema Ritrovato (Bologna). Voraufgezeichnete Konferenz.

24. September, online:

Teilnahme von Chicca Bergonzi an der PACC-Sitzung der FIAF.

7. Oktober, online:

An der Locarno Industry Academy, im Rahmen der 11. Ausgabe des BrLab Online (Brasilien): Rundtischgespräch auf Spanisch und Portugiesisch zum Thema «Erhaltung von Filmen und Publikumsentwicklung» mit Frédéric Maire.

13. Oktober, Lyon:

Teilnahme von Frédéric Maire an zwei Rundtischgesprächen im Rahmen des Marché International du Film Classique (MIFC), Festival Lumière: «Archives films et ayant-droits: quelles histoires, quelles relations, quel futur?» und «Focus pays invité, la Suisse: une filière du patrimoine plurielle et dynamique».

27. Oktober, online:

Aufgezeichneter Videobeitrag von Frédéric Maire über das Filmerbe für den UNESCO-Abend im Rahmen des Internationalen Tags des audiovisuellen Erbes an der Semana international de cine de Valladolid (Seminci).

8. Dezember, online:

Teilnahme von Chicca Bergonzi an der PACC-Sitzung der FIAF.

In der Schweiz

6. und 7. Januar, online:

Teilnahme des Departements Film am Masterkurs des Netzwerks Cinema CH der UNIL, der von Camille Blot-Wellens gehalten wurde.

6. Juli, online:

Videokonferenz von Morgan Lefeuvre über die Non-Film-Sammlungen der CS im Rahmen des Masterstudiengangs Archive an der Universität Lausanne.

12. bis 14. Juli, Penthaz:

Teilnahme des Departements Film am Masterkurs der UNIL im Netzwerks Cinema CH, der von Camille Blot-Wellens gehalten wurde.

15. und 16. Juli, Penthaz:

Teilnahme des Departements Film am Masterkurs der UNIL des Netzwerks Cinema CH, der von Pierre-Emmanuel Jaques gehalten wurde.

27. und 28. Oktober, Penthaz:

Referat von Rebecca Rochat und Silvia Kolly im Rahmen des Digital Humanities Lab der Universität Basel.

8. November, Zürich:

Präsentation der CS durch Seraina Winzler im Rahmen des Kurses «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft», geleitet von Dr. Jan Sahli im Rahmen des Seminars für Filmwissenschaft der Universität Zürich.

Im Ausland

25. Februar, online:

Kurs/Case Study von Chicca Bergonzi für das Centro Sperimentale di Cinematografia (CSC) in Lecce: «Corso di conservazione e management del patrimonio audiovisivo, Programmazione e accesso: il lavoro di programmazione all'interno di un archivio filmico».

22. April, online:

Kurs/Case Study von Lea Ritter und Azmina Abdulla für das Centro Sperimentale di Cinematografia (CSC) in Lecce über die Konservierung von Acetatträgern.

6. Juni, online:

Kurs/Case Study von Lea Ritter für das Centro Sperimentale di Cinematografia (CSC) in Lecce über die Restaurierung des Films *Lo stagionale* (1973).

12. Juli, online:

Kurs von Caroline Fournier über die Restaurierungsethik auf Einladung der Association of Friends of Jocelyne Saab und der Cinematheque Beirut/Metropolis Cinema, in Zusammenarbeit mit der technischen Arbeitsgruppe der FIAF.

24. bis 27. August, online:

Workshop zur Farbkorrektur von Julie Le Gonidec auf Einladung der Association of Friends of Jocelyne Saab und der Cinematheque Beirut/Metropolis Cinema, in Zusammenarbeit mit der technischen Arbeitsgruppe der FIAF.



1.



4.



2.



5.



3.



6.



7.



8.



9.



10.

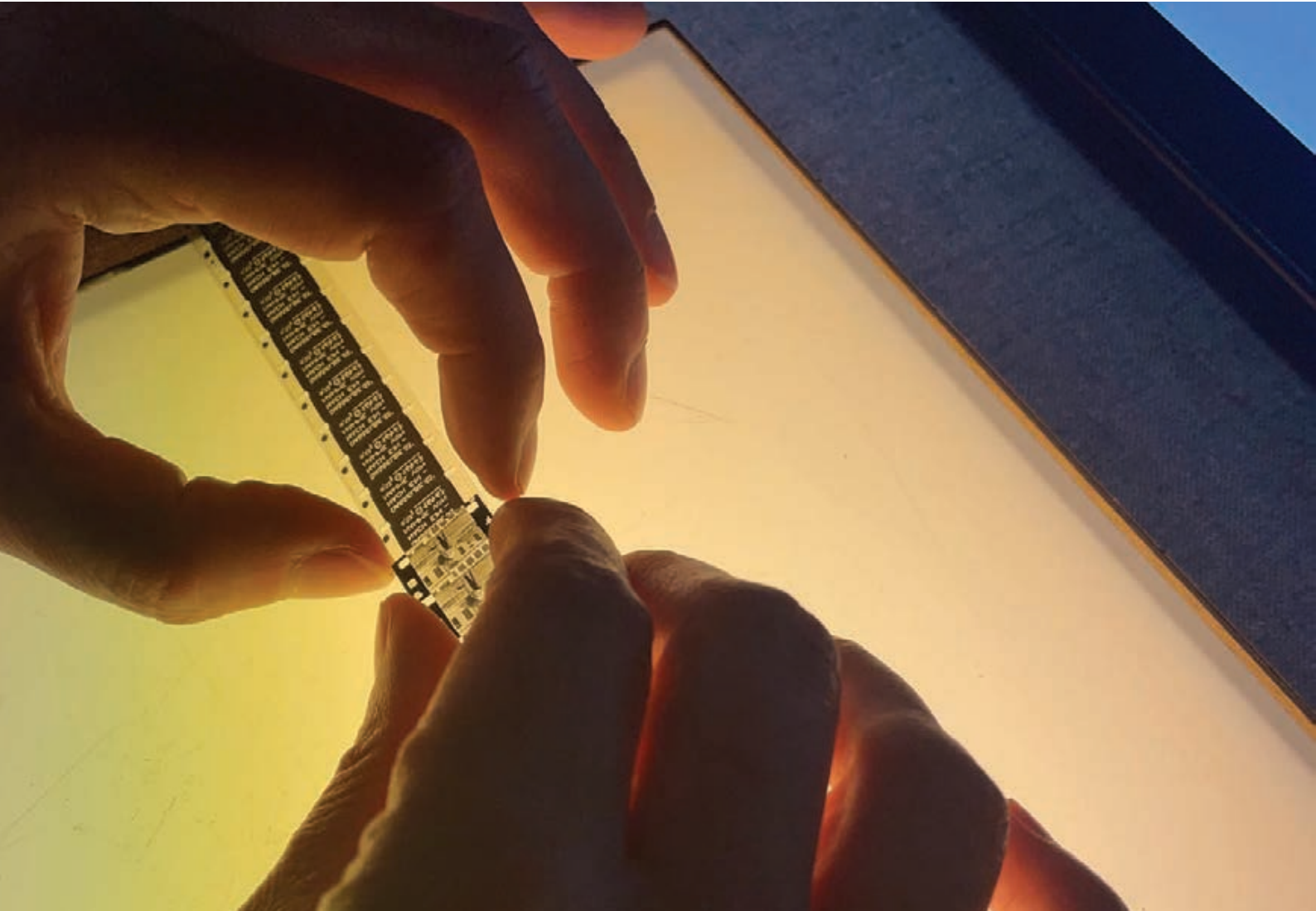
Unter den Gästen der Cinémathèque suisse im Jahr 2021:

1. Agnès Devictor, Professorin, und Jean-Michel Frodon, Journalist
2. Willy Rohrbach und Jean-Luc Nicollier, Kameramann
3. Giona A. Nazzaro, künstlerischer Leiter, und Abel Ferrara, Filmemacher
4. Markus Imhoof, Filmemacher
5. Emmanuelle de Riedmatten, Filmemacherin
6. Bertrand Blier, Filmemacher
7. Jean-François Amiguet, Filmemacher
8. Marcel Schüpbach, Filmemacher
9. Radu Jude, Filmemacher
10. Costa-Gavras, Filmemacher, und Michèle Ray-Gavras, Produzentin



↑ Frédéric Maire mit Medienschaffenden in der Ausstellung « Henry Brandt, cinéaste et photographe » des Musée d'art et d'histoire in Neuchâtel (10. November 2021).

↓ Analyse eines 16-mm-Films aus der Sammlung Waldau im Rahmen eines SNF-Forschungsprojekts der UNIL.



1. Departement Film

20 Liste der Einreichungen und Restaurierungen

23 Einleitung

24 Depots und Schenkungen von Filmarchiven

24 Digitale Bestände

24 Depots des BAK und von Cinéforum

24 Bearbeitung der Bestände

25 Anfragen und Recherchen

25 Bereitstellung von Kopien

25 Bereitstellung und Verkauf von Bildern

26 Einsichtnahme und Vertrieb

26 Erarbeitung eines Notfallplans

26 Restaurierung

27 Digitalisierung

27 Digitale Sammlungen

29 Konservierung der Sammlungen

Liste der Einreichungen und Restaurierungen

Wichtigste Archivbestände/ Eingänge 2021

Produzent:innen und Filmverleiher:

- Cosmopolitan Film SA
- Stiftung trigon-film
- Frenetic Films SA
- Les Productions JMH und JMH Distributions SA
- Filmcoopi Zürich SA
- Look Now Scoop
- Zoofilms Sàrl

Regisseur:innen:

- Elizabeth Waelchli
- Danièle Jaeggi
- Claude Richardet
- Markus Sanz
- Christoph Schaub
- Niklaus Wallimann (neue Ablieferungen)
- Claude Champion
- Lucienne Lanaz (Jura Films)
- Georges Gachot
- Joëlle Bouvier
- Gertrud Pinkus
- Henry Brandt (neue Ablieferungen)

Museen, Archive, Verbände, Stiftungen:

- Schweizerisches Bundesarchiv (BAR)
- Association pour la sauvegarde du patrimoine artisanal de Saint-George
- Association Michel Soutter
- Centre œcuménique de catéchèse (COEC) in Genf
- Cinéma d'Echallens
- Cinémas du Grütli in Genf
- Audiovisuelle Abteilung (Département audiovisuel, DAV) der Bibliothek von La Chaux-de-Fonds
- Association Alain Tanner
- Fondation Autrefois Genève
- Paul Sacher Stiftung in Basel
- Kantonsbibliothek Graubünden

Fernsehsender:

- Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
- Radio télévision suisse (RTS)

Privatpersonen:

- Christian Convers
- Peter Schneiter
- Louis und Rose Moriggi

Liste der 2021 beendeten Restaurierungen

Langfilme:

- *Mandara* von René Gardi (1959) – Cineric (Lissabon) mit der Unterstützung von Memoriav
- *Madagascar* von Henry Brandt (1960) – Cinegrell (Zürich) mit der Unterstützung von Memoriav
- *The Written Face* von Daniel Schmid (1995) – L'Immagine Ritrovata (Bologna) mit der Unterstützung von Memoriav
- *Die Landschaftsgärtner* von Kurt Gloor (1969) – Hiventy (Joinville-le-Pont) mit der Unterstützung von Memoriav
- *Im Banne der Jungfrau* von Richard Brewing (1932) – Hiventy (Joinville-le-Pont) mit der Unterstützung von Memoriav
- *Yopi chez les Indiens du Brésil* von Felix Speiser (1924–1945) – Cinémathèque suisse/Cinegrell (Zürich) mit der Unterstützung von Memoriav
- *L'Armée suisse / Die Schweizerische Armee* (1918) – Hiventy (Joinville-le-Pont) mit der Unterstützung von Memoriav
- *Jacques et Françoise* von Francis Reusser (1991) – Cinémathèque suisse
- *Giacomo l'idealista* von Alberto Lattuda (1943) – Cinémathèque suisse
- *Krawall* von Jürg Hassler (1970) – Cinémathèque suisse
- *La Fille de Prague avec un sac très lourd* von Danièle Jaeggi (1979) – Cinémathèque suisse
- *Visages d'enfants* von Jacques Feyder (1925) – Cinémathèque suisse

Kurzfilme:

Digitale Restaurierungen, durchgeführt bei der CS; Sicherung auf Film, durchgeführt bei Cinegrell (Zürich):

- *La Grandiose Manifestation au Mur des Fédérés, le 19 mai 1935* (1935)
- *Hommage à la Commune* (1937)
- *1789–1937 (le 14 juillet)* (1937)

Fotochemische und digitale Restaurierungen, durchgeführt im Labor von ANIM (Portugal):

- *Armée suisse 1914–1918. Avec nos soldats romands de 1913 à nos jours d'après les documents authentiques*
- *Il y a radio et radio / Öppis vom Radio*
- *Voyage en Angola* von Marcel Borle (1929)
- *Au pays des narcisses + La Saison d'hiver aux Avants sur Montreux*
- *La Fête des costumes savoyards*
- *L'Électricité au service de l'agriculture / Elektrizität in der Landwirtschaft* (1926)
- [Familienfilm. Visson 15]
- [Familienfilm. Visson 17]
- [Familienfilm. Visson 26]

Fotochemische und digitale Restaurierungen, durchgeführt im Labor von Omnimago in Wiesbaden (Deutschland):

- Filme von Ernest Anserme
- *Châteaux vaudois* (1960)
- *Quand les maisons ont des ailes* (1964)
- *Coq-lune* (1976)
- *Hypalon SIKI* (1974)

Wichtigste laufende Restaurierungsprojekte in den Labors**Langfilme:**

- *Schweizerische Landesausstellung 1939 Zürich* von Joseph Dahinden und Marcel Gero (1939) – digitale Restaurierung im Labor von Cineric (Lissabon)
- *Die Herrgottsgrenadiere* von Anton Kutter, 1932 – Zusammenarbeit von Schweizer Radio und Fernsehen und Cinémathèque suisse; Digitalisierung der Bilder im Labor von Cinegrell (Zürich) und des Tons im Labor von Masé Studio (Genf)
- *La Paloma* von Daniel Schmid, 1974 – Digitalisierungsarbeiten im Labor von L'Immagine Ritrovata (Bologna)
- *Alberto Giacometti II* von Peter Mürger und Ernst Scheidegger (Version 1966) – digitale Restaurierung im Labor von Omnimago (Ingelheim)
- *Der Achi Schwyzer* von Oskar Wälterlin (1939) – Digitalisierungsarbeiten im Labor von Cinegrell (Zürich)

Kurzfilme:

Fotochemische und digitale Restaurierungen von Nitratfilmen im Labor von ANIM (Portugal):

- *Der grosse Sankt-Bernhard* von Hugo Rutters (circa 1930)
- *Im Herzen der Walliser Alpen* von Luis Trenker (1928)
- *Die Cichorie als Kulturpflanze* (1928)
- *Zweimal zwei am Tödi* von August Kern (1937)
- *Schweizerische Grönland-Expedition* von Otto Coninx (1938)
- *Flurina* von Peter-Christian Fueter und John Halas (1967) – L'Immagine Ritrovata (Bologna)
- Mehrere Kurzfilme von Julius Pinschewer

Analyse, Bereitstellung und Betreuung von Digitalisierungen, die mit Partnern durchgeführt wurden:**Projekt Alain Tanner:**

- *Der Mann, der seinen Schatten verlor / L'homme qui a perdu son ombre* (1991)
- *Das Tagebuch der Lady M. / Le Journal de Lady M* (1993)
- *Paul s'en va* (2004)

Projekt filmo.ch:

- *Heidi* von Luigi Comencini (1952)
- *Magic Matterhorn* von Anka Schmid (1995)
- *Vollmond* von Fredi M. Murer (1998)

Langfilme:

- *Der Traum vom grossen blauen Wasser* von Karl Saurer (1993)
- *Notre musique* von Jean-Luc Godard (2004), digitalisiert von der CS
- *Musiques en mouvement: chronique d'une restructuration* von Elizabeth Waelchi und Axel Brandt (1996)
- *Der Hotelportier* von Hermann Haller (1941)

Kurz- und Mittellangfilme:

- *L'Œuvre d'Abraham Louis Breguet, célèbre horloger du XVIII^e siècle* (1923)
- *[Fonds MAS 2015/Sammlung Marc Renaud]* von Jean Perrenoud und Marc Renaud (circa 1930)
- *La Croix du Cochet* [Amateurfilm] von Jean Perrenoud (1938)
- *Ombre* von Alberto Meroni (2008)

Abgeschlossene Digitalisierungsprojekte (vom BAK subventioniertes Spezialprojekt)

- *Journal de Rivesaltes* von Jacqueline Veuve (1997) – Cinegrell (Zürich) / Color Grade (Satigny) / Masé Studio (Genf)
- *Bashkim* von Vadim Jendreyko (2001) – Cinegrell (Zürich) / RoDo Works (Zürich)
- *On dirait le sud* von Vincent Pluss (2002) – Cinegrell (Zürich) / Color Grade (Satigny) / Masé Studio (Genf)
- *Journal de Rivesaltes* von Jacqueline Veuve (2004) – Cinegrell (Zürich) / Color Grade (Satigny) / Masé Studio (Genf)
- *Accordion Tribe* von Stefan Schwiertert (2004) – Cinegrell (Zürich)
- *Das kurze Leben des José Antonio Gutierrez* von Heidi Specogna (2006) – Cinegrell (Zürich)
- 2 Kurzfilme von Andrea Staka (*Yugodivas* und *Hotel Belgrad*)

Laufende Digitalisierungsprojekte (vom BAK subventioniertes Spezialprojekt)

- *Der Freund* von Micha Lewinsky (2008)
- *Utopia Blues* von Stephan Haupt (2002)
- *Das Schweigen der Männer* von Clemens Klopfenstein (1997)
- *Les Années lumière* von Alain Tanner (1981)
- *Hirtenreise ins dritte Jahrtausend* von Erich Langjahr (2002)

Sicherung auf Film (vom BAK subventioniertes Spezialprojekt)

- *Vaters Garten* von Peter Liechti (2014)
- *Der Kreis* von Stefan Haupt (2015)
- *Electroboy* von Marcel Gisler (2015)
- *Above and below* von Nicolas Steiner (2016)
- *Köpek* von Esen Isik (2016)
- *L'Opéra de Paris* von Jean-Stéphane Bron (2018)
- *Blue my Mind* von Lisa Brühlmann (2018)
- *Ceux qui travaillent* von Antoine Russbach (2019)
- *Chris the Swiss* von Anja Kofmel (2019)
- *Le Milieu de l'horizon* von Delphine Lehericey (2019)



Auswahl an Filmstreifen und Bildern in der Eingangshalle in Penthaz.

Einleitung

Im Jahr 2021 hat das Departement Film der Cinémathèque suisse (CS) seine Methoden konsolidiert, sowohl im Bereich der Restaurierungsethik als auch bei den Praktiken, die mit der Digitalisierung, der Sicherung auf Film und der digitalen Archivierung verbunden sind.

Das Departement führte trotz der anhaltenden Herausforderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie grosse Projekte fort, an denen es beteiligt war: die vom BAK finanzierte Digitalisierung und Sicherung auf Film von mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichneten Filmen; der Abschluss der Restaurierung des Werks von Henry Brandt, das ab November in den Kinosälen der Institution gezeigt und vom Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel ausgestellt wird; die aktive Beteiligung an der Entwicklung eines Erschliessungstools für digitale Filme, dessen erste Version seit Juni getestet und genutzt wird; oder der Umzug von Filmtrailern, die in einem extern gemieteten Gebäude untergebracht waren. Dank des letzten Punkts sind nun alle Filmsammlungen im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaaz vereint.

Zu den durch die Pandemie verursachten Herausforderungen kam ausserdem der Cyberangriff hinzu, dem die Institution im September zum Opfer gefallen war: Das Departement Film verlor zwar keine Sammlungen, aber mehrere Monate Arbeit, zum Beispiel in den Bereichen digitale Archivierung, Erschliessung oder interne Digitalisierung.

Depots und Schenkungen von Filmarchiven

Im Berichtsjahr gab es 372 Eingänge von Institutionen, Privatpersonen, Regisseur:innen, Produzent:innen und Filmverleihern in Form von Hinterlegungen, Schenkungen oder Legaten. In diesen Zahlen sind nun auch die internen und externen Produktionen der CS enthalten, zum Beispiel die Digitalisierungen aus dem internen Labor der CS oder neues Material aus externen Digitalisierungs- und/oder Restaurierungsarbeiten.

Zwei ausserordentliche Eingänge erfolgten auch aufgrund der Rückführung von Material, das in provisorischen Räumlichkeiten in Ecublens gelagert war:

- Ein Bestand an Paletten, die Trailer auf losen Filmspulen enthalten (23'000 Stück); alle Filmspulen wurden entstaubt, sortiert, inventarisiert und eingelagert
- Ein Bestand von 1'428 EPK-Videos (Electronic Press Kit, auf U-matic-, Beta- und VHS-Bändern), die verstaubt und in schlechtem Zustand waren; das ganze Material wurde untersucht, sortiert, und es wurden gemäss Sammlungspolitik Stichproben gezogen

Digitale Bestände

Die Bestände von Filmverleihern, Regisseur:innen, Produzent:innen und von kulturellen Institutionen werden zunehmend in digitaler Form hinterlegt. Der Grund dafür ist in der Regel, dass die Hinterlegenden die Bearbeitung und Aufbewahrung der Filmträger nicht sicherstellen können. Im Berichtsjahr wurden 95 ausschliesslich digitale Eingänge hinterlegt.

Depots des BAK und von Cinéforum

Die Cinémathèque suisse verwaltete im Berichtsjahr 192 digitale Bestände, die vom BAK oder von Cinéforum hinterlegt wurden, also vom Bundesamt für Kultur und/oder von Cinéforum finanziell unterstützte Filme.

Seit 2021 sind die administrativen und technischen Verfahren zur Kontrolle der vom BAK und von Cinéforum unterstützten Hinterlegungen auf ein Minimum reduziert worden, damit mögliche Verzögerungen aufgrund der COVID-19-Pandemie die Produzent:innen und Regisseur:innen, die auf Subventionen warten, nicht zu sehr beeinträchtigen. Diese Sonderregelung wird bis auf Weiteres beibehalten.

Bearbeitung der Bestände

Trotz der durch den Cyberangriff und die Arbeit im Homeoffice entstandenen Herausforderungen verzeichnete der Bereich Akquisition und Dokumentation im Berichtsjahr 239 Eingänge. Es wurden 7'588 Elemente identifiziert und in der Filmdatenbank erschlossen.

Anfragen und Recherchen

Die Anfragen im Bereich Bereitstellung nahmen in der Schweiz ab Mitte April mit der Wiedereröffnung der Kinosäle allmählich wieder zu. Die Mitarbeitenden der CS bearbeiteten 326 externe Anfragen (von Forschenden, Institutionen mit Depots bei der CS, Kinos, Festivals, Regisseur:innen, Museen, Fernsehsendern usw.).

Bereitstellung von Kopien

Die Anfragen auf internationaler Ebene nahm wieder zu, da die Länder ihre Schutzmassnahmen lockerten und die Wiedereröffnung von Kinos sowie die Veranstaltung von Festivals erlaubten. Die CS hat mehrere Restaurierungen und Digitalisierungen von Schweizer Filmen im Rahmen internationaler Festivals zur Verfügung gestellt, darunter auch Filme von Henry Brandt.

Der Bereich wurde insbesondere Anfang des Jahres für die vierte Ausgabe der Rencontres 7^e Art Lausanne und später für das Locarno Film Festival angefragt.

Die CS stellte externen Institutionen (Festivals, Kinos, Hinterlegenden) 586 Kopien zur Verfügung: 540 Kopien im 35-mm-Format und 46 DCPs. Für die interne Programmgestaltung wurden 249 Kopien im 35-mm-Format und 46 DCPs aus den Sammlungen genutzt.

Bereitstellung und Verkauf von Bildern

Die CS stellte 280 Bilder zur Nutzung oder zum Verkauf bereit, insbesondere Bilder aus dem Archiv der Schweizer Filmwochenschau. Die CS hat insbesondere zwischen Juli 2020 und Juni 2021 die zweimonatliche Sendung «Retour vers le passé» des Regionalsenders La Télé regelmässig mit Bildern der Schweizer Filmwochenschau versorgt. Diese Partnerschaft wurde im Juli 2021 um ein Jahr verlängert.

Die CS lieferte auch Bilder für Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland: an die Musées du Palais de Rumine in Lausanne für die Ausstellungen «Exotic» und «Froid», an den Verein «Hommage 2021» für die Ausstellung zum 50. Jahrestag der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts in Bern, an die Universität Lausanne für eine Online-Ausstellung über das Frauenstimmrecht, an das Museum für Gestaltung in Zürich für die Ausstellung «René Hubert: Kleider machen Stars» sowie an das Musée Romand de l'Agriculture in Gingins für eine temporäre Ausstellung.

Im Rahmen des Projekts zur Vermittlung der Schweizer Filmwochenschau auf dem Locarno Film Festival wurden 31 Beiträge im Vorprogramm einiger Vorführungen ausgestrahlt. 30 Ausgaben der Schweizer Filmwochenschau wurden zudem zwischen April und Juli für die Rubrik «Swiss History» auf der Online-Plattform Play RTS zur Verfügung gestellt.

Einsichtnahme und Vertrieb

Die externe Einsichtnahme von restaurierten Filmen und intern digitalisierten Titeln erfolgt über die verschiedenen Vimeo-Konten der CS.

Die Schweizer Filmwochenschau ist nun vollständig in den drei Landessprachen auf der Online-Plattform memobase.ch verfügbar.

Darüber hinaus empfing die CS nach Aufhebung der Schutzmassnahmen sechs Forscher:innen, die vor Ort analoge Elemente konsultierten.

Erarbeitung eines Notfallplans

Einige Mitarbeitende des Departements Film haben in Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen und externen Organen (Zivilschutz, Feuerwehr, Sicherheitsfirmen usw.) Überlegungen zur Überarbeitung und Weiterentwicklung des Notfallplans angestossen. Es wurden bereits eine Prozessliste, eine Kartografie der Sammlungen, Evakuierungs- und Behandlungsschemata sowie eine Liste der betroffenen Mitarbeitenden erstellt und eine Ausbildung zum Schutz der Sammlungen durchgeführt.

Restaurierung

2021 hat die CS die Restaurierung mehrerer Schweizer Lang- und Kurzfilme durchgeführt und ermöglichte so deren Sicherung und Digitalisierung. Diese Projekte konnten dank der finanziellen Unterstützung von Memoriv und weiteren Partnern wie dem Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) oder Radio Télévision Suisse (RTS) realisiert werden.

Die Arbeiten wurden verschiedenen nationalen Labors gemäss ihren Fachkenntnissen anvertraut. Das Labor Cinegrell (Zürich) verfügt sowohl über Scanner, deren technische Eigenschaften eine Digitalisierung für die Archivierung ermöglichen, als auch die Ausstattung für die Sicherung auf Film, was es zu einem bevorzugten Partner macht. Für das Color Grading arbeitet die CS mit Color Grade in Genf zusammen, das über einen Saal mit Leinwand verfügt, sodass mit grösstmöglicher Annäherung an die Visionierungsbedingungen im Kinosaal gearbeitet werden kann. Für den Ton greift die CS regelmässig auf die Kompetenzen von Tonstudio Z (Zürich) und Masé Studios (Genf) zurück.

Um die Planung einhalten zu können und je nach den spezifischen Kenntnissen, die einige Projekte erfordern, wendet sich die CS auch an auf Restaurierung spezialisierte Labors im Ausland: an L'Immagine Ritrovata (Bologna) für umfangreiche Arbeiten wegen ihrer grossen Anzahl an Fachleuten; an ANIM (Lissabon) für fotochemische Arbeiten oder auch an Hiventy (Paris), die für ihre Vielseitigkeit bekannt sind.

Die CS setzte ihre Zusammenarbeit mit dem SRF bei bereits laufenden Projekten wie *Die Herrgottsgrenadiere* von Anton Kutter (1938) fort. Ausserdem begann sie mit der Analyse von Leopold Lindtbergs *Unser Dorf* (1953), die einen Vergleich vieler Elemente beinhaltet, da der Film in verschiedenen Versionen gezeigt wurde.

Gemäss ihrer Konservierungspolitik führt die CS weiterhin fotochemische Sicherungen durch, indem sie neue Negative erstellt oder die Filme nach der digitalen Restaurierung auf Zelluloid überträgt. Dazu gehören *Im Banne der Jungfrau* von Richard Brewing (1932) oder *Schweizer Armee 1914–1918*, aber auch *Avec nos soldats romands de 1913 à nos jours d'après les documents authentiques*, ein aktueller Film aus den 1910er-Jahren, der direkt auf fotoche-

mischen Polyesterträger vervielfältigt wurde. Die CS ist auch Partnerin eines neuen, vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) unterstützten Universitätsprojekts unter der Leitung von Mireille Berton (Universität Lausanne) mit dem Titel «Cinéma et psychiatrie en Suisse et en Europe. Autour de la collection Waldau.» (auf Deutsch: Film und Psychiatrie in der Schweiz und in Europa. Rund um die Sammlung Waldau). Im Rahmen des Projekts wurden 52 Filme im Format 16 mm bearbeitet (Speicherung, Analyse und Aufbereitung) und ein erster Teilbestand für die Digitalisierung vorbereitet.

Die CS restauriert nach wie vor auch neuere Werke, die aufgrund von Zerfall oder technischen Besonderheiten nicht mehr zugänglich waren. In diesem Zusammenhang konnte die Restaurierung von Schlüsselwerken der Schweizer Filmgeschichte abgeschlossen werden, darunter *The Written Face (Le Visage écrit)* von Daniel Schmid (1995).

Mit der Fortsetzung der Digitalisierungsprojekte der Werbefilme von Julius Pinschewer sowie von Nag und Gisèle Ansorge legte die CS auch einen Schwerpunkt auf die Restaurierung von Schweizer Animationsfilmen.

Die Institution setzte zudem ein Projekt fort, in dessen Rahmen digital entstandene Werke, die den Schweizer Filmpreis erhalten haben, auf Film gesichert werden. Nach monatelangem Testen und der Entwicklung eines Workflows mit dem Labor Cinegrell (Zürich) wurden die Prozesse im Laufe des Jahres konsolidiert, und zehn Langfilme konnten erfolgreich gesichert werden.

Das Projekt zur Online-Bereitstellung der Schweizer Filmwochenschau in Zusammenarbeit mit dem Verein Memoriav und dem Schweizerischen Bundesarchiv konnte abgeschlossen und am Locarno Film Festival präsentiert werden. Im Rahmen des Projekts wurden 47 neue Beiträge der Filmwochenschau digitalisiert und alle Ausgaben auf memobase.ch zugänglich gemacht.

Digitalisierung

104 Digitalisierungen von Filmen auf fotochemische Träger wurden intern durchgeführt oder begonnen, darunter 47 Ausgaben der Schweizer Filmwochenschau.

Im Rahmen der Gedenkfeierlichkeiten zu 150 Jahren Pariser Kommune wurden drei Dokumentarfilme auf Nitratträgern, die in die Kategorie Unica fallen, digitalisiert und restauriert sowie auf Zelluloid konserviert.

In Partnerschaft mit Vega Film SA wurde auch *Notre musique* von Jean-Luc Godard (2004) intern digitalisiert, damit das Labor Andromeda (Zürich) die Restaurierungs- und Farbkorrekturschritte durchführen konnte.

Darüber hinaus wurden drei Langfilme für die interne Programmgestaltung der CS digitalisiert: *Viva l'Italia* (1961) und *Dov'è la libertà* (1954) von Roberto Rossellini sowie der Dokumentarfilm *Der rote Zug* von Peter Ammann (1971), der anhand von mehreren magenta verfärbten Kopien digitalisiert wurde, da es keine Elemente gab, die eine schnelle Restaurierung ermöglicht hätten.

Es wurden auch mehrere Digitalisierungen von fotochemischen Restaurierungen von Schweizer Filmen, die in den 2000er-Jahren erschienen, sowie die Digitalisierung eines Spielfilms von 1930, *Prix de beauté* von Augusto Genina, durchgeführt.

Weitere bemerkenswerte Digitalisierungen sind der Film *Jacques et Françoise* von Francis Reusser (1991), bei dem die Farbkorrektur von der Co-Regisseurin Emmanuelle de Riedmatten begleitet wurde; *Brand New Day* (1988) und *Arena of Murder* (1995) von Amos Gitai, *Giacomo l'idealista* von Alberto Lattuada (1943), der unter anderem beim Locarno Film Festival gezeigt

wurde, sowie *King Lear* von Jean-Luc Godard (1987), dessen Digitalisierungsarbeiten Anfang des Jahres abgeschlossen wurden. Zwei Filme wurden im Vorfeld der Solothurner Filmtage 2022 digitalisiert: *Krawall* von Jürg Hassler (1970) und *La Fille de Prague avec un sac très lourd* von Danielle Jaeggi (1979), die die Farbkorrektur begleitete.

Des Weiteren wurde eine Restaurierung anhand einer einzigen getönten und schablonierten Nitratkopie der italienischen Version von Jacques Feyders *Visages d'enfants* (1925) im Auftrag der Cinémathèque Mailand durchgeführt und im Dezember in Mailand und Venedig gezeigt.

Im Rahmen des mit einer Sondersubvention des BAK durchgeführten Projekts zur Digitalisierung von Lang- und Dokumentarfilmen, die mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichnet wurden oder in den Kinos oder an internationalen Festivals besondere Beachtung fanden, wurden sechs Langfilme, zwei Kurzfilme und drei Videos digitalisiert. Fünf Spielfilme werden derzeit in verschiedenen Schweizer Labors (Cinegrell, Color Grade, Andromeda, Soundville) bearbeitet. Soweit möglich, werden diese Arbeiten unter Beteiligung der Regisseur:innen und Kameraleute der entsprechenden Werke durchgeführt.

Die CS arbeitete ausserdem mit der Plattform filmo.ch, mit der Association Alain Tanner sowie mit RTS zusammen, für die sie fotochemische Elemente für die Digitalisierung der Filme von Yvan Butler zur Verfügung stellte. Diese Partnerschaften beinhalten eine Analyse und Vorbereitung der Filme (physische Restaurierung und Amorges).

Digitale Sammlungen

Der Cyberangriff Mitte September hatte einen grossen Einfluss auf die Jahreszahlen. Die im Datenspeicher verarbeiteten und gesicherten Dateien waren nicht betroffen, dafür die während der Arbeit temporär gespeicherten Dateien. So ging umfangreiche Arbeit aus der Tätigkeit von fünf Mitarbeitenden vollständig verloren. Die Kopie, die Kontrolle und die Benennung dieser Dateien mussten wiederhergestellt werden, was zu einer erheblichen Verzögerung führte.

Die CS kümmert sich nicht nur um ihre eigene Produktion (Restaurierungen, externe und interne Digitalisierungen), sondern hat auch digitale Elemente aus Restaurierungen erhalten, die vom Verein Memoriav subventioniert wurden und für deren Erhaltung sie zuständig ist. Sie nahm ausserdem diverse Quelldateien (.dpx) von neueren Filmen entgegen, die Produktionsbeiträge erhalten hatten (insbesondere vom BAK).

Das Volumen der in der Cinémathèque gespeicherten Daten hat 2021 einen neuen Höchststand erreicht: Inzwischen sind in den LTO-Libraries mehr als 7,1 Petabyte bewegte Bilder archiviert, was einer Zunahme um 2,5 Petabyte gegenüber dem Vorjahr entspricht. Es wurden doppelt so viele Daten wie im Jahr 2020 verarbeitet.

Konservierung der Sammlungen

Die laufende Analyse- und Registrierungsarbeit ermöglichte die Kontrolle einer grossen Anzahl von Dosen. Es wurde eine Aktion durchgeführt, bei der AD-Strips in rund 2'400 Dosen zur Aufbewahrung magnetischer Tonbänder angebracht wurden. Insgesamt konnten 4'633 AD-Strips erfasst werden.

Über 4'205 Filmspulen wurden in neue, für die Langzeitarchivierung geeignete Dosen verlegt.

Im Hinblick auf die Nitratkopien konnten aufgrund der verschiedenen Behinderungen und der Arbeit im Homeoffice keine Massnahmen zur Belüftung der Sammlungen durchgeführt werden. Im Zuge der Bearbeitung der Sammlungen wurden jedoch 380 Dosen geöffnet und neu verpackt, wodurch Nitrogase entweichen konnten, deren hohe Konzentration zu einer Selbstentzündung führen kann.



↑ Stand der Cinémathèque suisse am Marché international du film classique des Festival de Lyon (12. bis 15. Oktober 2021).

↓ Gespräche mit Filmemacherinnen im Landesmuseum Zürich (12. Juni 2021). Eine Zusammenarbeit mit den Solothurner Filmtagen.



2. Departement Non-Film

33	Einleitung
34	Laufende Projekte
35	Akquisitionen
37	Bearbeitung und Veröffentlichung der Bestände
39	Digitalisierungsprojekte
41	Vermittlung



Quand



nous



étions



petits



enfants



Quand nous étions petits enfants. Ayant l'intuition du proche avènement d'une époque où, grâce aux techniques légères, la Suisse pourra trouver les moyens d'une authentique expression de ses réalités par le cinéma, Brandt, instituteur, choisit de prouver la marche en marchant; il entregistra, en poète et en sociologue, l'activité d'une école villageoise dans ses rapports à la nature et à la société. Le résultat dépasse l'amateurisme et s'identifie au premier signe sérieux annonçant un possible nouveau septième art helvétique.



Henry Brandt, né en 1901 à La Chaux-de-Fonds. L'œuvre en lettres françaises de l'Université de Genève.
 1920 - Les Remparts du Silence
 1921 - Les Songes de la Traversée
 1921 - Quand nous étions petits enfants
 1923 - Les Fontaines de la Suisse
 1924 - La Suisse à l'étranger (1920-1924)
 1925 - Pourquoi chez les Suisses
 1927 - L'âme à l'école
 1927 - Les Enfants de la Suisse
 1927 - L'école et la Suisse
 1928 - L'école et la Suisse
 1928 - L'école et la Suisse

Einleitung

Die 2020 begonnene Umstrukturierung des Departements trug in diesem Jahr Früchte und ermöglichte es, ein umfangreiches Projekt zur Digitalisierung der Aktivitäten im Zusammenhang mit den Non-Film-Sammlungen der Cinéma-thèque suisse in Angriff zu nehmen. Das Projekt ist mittel- bis langfristig ausgelegt und erfordert eine vorausschauende Planung, Koordination und Absprache. Die digitale Transformation ist in zwei grossen Etappen geplant: Die erste umfasst die Konzeption von Tools für alle Bereiche der Abteilung, die zweite eine Reflexion über die Methoden und Workflows, die sich aus der Arbeit mit diesen Tools ergeben. 2021 stand die Entwicklung von digitalen Werkzeugen im Zentrum. Alle Teams des Departements waren in irgendeiner Form daran beteiligt – sei es in Voll- oder Teilzeit, über einen längeren Zeitraum oder punktuell. Ausserdem wurden in diesem Zusammenhang zwei weitere Dokumentalist:innen eingestellt.

Die Praktiken im Zusammenhang mit den Strategien für die Akquisition, Bearbeitung, Archivierung und Erschliessung von Sammlungen wurden dank der neu eingeführten Tools allmählich überarbeitet. Es fanden Workshops statt, um allen Beteiligten die Arbeit mit den neuen Tools zu erleichtern.

2021 wurde ein umfassender Schulungsplan erarbeitet, um die Mitarbeitenden bestmöglich auf die Umsetzung der laufenden Projekte vorzubereiten. Mehrere Online-Schulungen eröffneten den Zugang zu interessanten Ressourcen und anregenden internationalen Arbeitsgruppen. In der Folge schloss sich das Departement an verschiedene Verbände und Fachgruppen an, in denen es sich austauschen und über die eigenen Arbeiten informieren konnte.

LAUFENDE PROJEKTE

Softwareplattform

Als grosses, bereichsübergreifendes Projekt stand die Ausstattung der CS mit digitalen Tools im Mittelpunkt der Aktivitäten des Departements und mobilisierte Kolleg:innen aus allen Bereichen. Dabei wurde insbesondere die Integration in das Renouvaud-Netzwerk entwickelt und implementiert und die Software WebMuseo erworben.

Bibliothek: Integration ins Renouvaud-Netzwerk

Der Katalog der Bibliothek der CS wurde in das Waadtländer Netzwerk Renouvaud integriert und an dessen Tool Alma angepasst. Dies erforderte mehrere Aktivitäten: die Neukatalogisierung der Monografien, der Export, das Mapping, die Kontrolle und Bereinigung der Daten, die Anpassung an die MARC21-Normen sowie die Ausstattung mit neuen Barcodes. Das Team der Koordinationsstelle von Renouvaud hat die Bibliothek bei diesen Arbeiten tatkräftig unterstützt und die Datenimporte durchgeführt. Eine weitere Priorität war die Katalogisierung von Monographien (Penthaz und Zürich), Drehbüchern (Penthaz) und DVDs (Penthaz).

WebMuseo

Für die Erschliessung der Sammlungselemente des Bereichs Bildarchiv und kinematografische Apparate sowie des Forschungs- und Archivierungszentrums in Zürich wurde Ende 2020 nach einer Ausschreibung die Software WebMuseo von A&A Partners erworben. Die Arbeiten für die Implementierung und Datenmigration erstreckten sich über das ganze Jahr 2021. Das Tool wird vom Bereich Vermittlung und Veröffentlichung der Bestände verwendet, um die Sammlungen ab 2022 online zu veröffentlichen und virtuelle Ausstellungen zu realisieren.

Gemeinsame Referenzdatenbank

Die Entwicklung eines originalen Datenmodells, das der Norm EN-15907 und den Bedürfnissen der CS entspricht, erforderte die Erstellung von 15 vollständigen UML-Modellen, die Ausarbeitung der technischen und konzeptionellen Spezifikationen mit 150 Merkmalstabellen, die Vorbereitung der Strategie für die Dateneinspeisung und -auswertung und die Koordinierung der Analyse von mehrsprachigen Thesauri, die den Bedürfnissen der CS entsprechen.

Departementsübergreifende Projekte

Der Bereich Digitales Erbe, der innerhalb des Departements Non-Film eine übergreifende Rolle einnimmt, befasste sich im Rahmen des institutionellen Projekts für eine Softwareplattform mit der Konzeption von IT-Tools. Der Bereich war an der Entwicklung von drei Tools beteiligt, die für die digitale Archivierung, für Anfragen zur Bereitstellung von Sammlungen und für das Management von Digitalisierungsprojekten verwendet werden. Diese Tools berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus eines digitalen Objekts – von der Akquisition über die Archivierung bis hin zur Vermittlung.

Technische Arbeitsgruppe der CS

Der Bereich Digitales Erbe organisierte und leitete die technische Arbeitsgruppe der CS, die sich aus Mitarbeitenden der Departemente Film, Non-Film sowie Informatik und Digitalbearbeitung zusammensetzt. Die Arbeitsgruppe traf sich unter anderem, um eine Strategie für die digitale Langzeitarchivierung der Sammlungen zu entwickeln.

AKQUISITIONEN

Nennenswerte Akquisitionen

In Penthaz wurden unter anderem die Nachlässe der Regisseurin Lucienne Lanaz, der Drehbuchautorin und Regieassistentin Madeleine Fonjallaz sowie der Briefwechsel zwischen Ingrid Bergman und Marta Cohn neu in die Sammlungen aufgenommen. Im Archivierungszentrum der Cinémathèque suisse in Zürich kamen die Archive von Tula Roy und Christoph Wirsing hinzu.

Der 2020 gekaufte, gemischte Bestand des Schweizer Kostümbildners René Hubert, der in Hollywood arbeitete, gelangte in diesem Jahr ebenfalls nach Penthaz: Es handelt sich um Bildmaterial (34 Originalzeichnungen und etwa 100 Arbeitsfotos), Bücher, Zeitschriften und graue Literatur, die in den Katalog der CS-Bibliothek aufgenommen wurden.

Zu den bestehenden Beständen von Moritz und Erika de Hadeln, Edmond Liechti, der Milos-Films SA, Freddy Buache, Robi Engler und der Internationalen Vereinigung der Filmklubs (FICC) kamen weitere Dokumente hinzu.

Ausserdem wurden folgende Bestände akquiriert oder ergänzt:

- Sammlung Gachoud: 69 Apparate
- Sammlung der Fondation F.I.N.A.L.E.: 1'125 Plakate mit erotischen Motiven der Lausanner Stiftung.
- Jean-Luc Godard: mehrere Akquisitionen zur Ergänzung der Sammlung zu Jean-Luc Godard, darunter seltene fotografische Abzüge von einigen seiner Dreharbeiten sowie Fotos von seiner Hochzeit.
- Edmond Liechti: umfangreiches Konvolut von 30 Apparaten, darunter ein Tricktisch des Animationsfilmemachers, der für TSR arbeitete.
- Fonds Look Now (zweite Ablieferung)
- Fonds Pro Helvetia (zweite Ablieferung)
- Fonds Kino Apollo Cinerama

Oral History

Die CS interviewt im Rahmen eines Oral-History-Projekts externe Zeitzeug:innen, um Informationslücken zu schliessen und gewisse Sammlungsdaten zu vervollständigen. Um institutionelle Fotos identifizieren zu können, wandten wir uns darüber hinaus an ehemalige Mitarbeitende, die Zeug:innen von Schlüsselmomenten in der Geschichte der CS gewesen sein könnten.

Zu den Personen, die 2021 befragt wurden, gehören Daniel Spalinger, der der CS einen Kamerakran Schweizer Bauart schenkte, und Pierre Gachoud, der der Institution 69 Apparate überliess, von denen die meisten dank seiner sorgfältigen Pflege noch funktionstüchtig sind. Schliesslich führte das Forschungs- und Archivierungszentrum Zürich in Zusammenarbeit

mit den Solothurner Filmtagen sechs Interviews mit wichtigen Regisseurinnen der Schweizer Filmgeschichte: Gabriel Baur, Yvonne Escher, Lucienne Lanaz, Gertrud Pinkus, Marianne Pletscher und Tula Roy. Die Verfilmung dieser Interviews wurde am 12. Juni im Rahmen der Veranstaltung «Film. Pionierinnen» anlässlich der Ausstellung «Frauen.Rechte | Von der Aufklärung bis in die Gegenwart» im Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich gezeigt. Weitere Projektpartnerinnen waren die HEAD und die ZHdK. Die Interviews können auf der Website und dem YouTube-Kanal der Solothurner Filmtage angesehen werden.

Zahlen (Akquisitionen):

133	Apparate
3'230	Fotos
2'780	Plakate
34	Originalzeichnungen
176	Zugänge Bibliothek (Bestellungen und Ablieferungen)
444	Promotionsdossiers von Born-digital-Filmen (Fotos, Plakate, Flyer und Pressedossiers)

BEARBEITUNG UND VERÖFFENTLICHUNG DER BESTÄNDE

Archiv- und Bibliotheksbestände

Caspar : Onlinedatenbank der Archive und Dokumentationsdossiers

Es wurden folgende Einträge von Archivbeständen in der Onlinedatenbank Caspar publiziert: Henry Brandt (Regisseur), Schweizer Filmwochenschau 2 (1940–1975, administrative Archive), Dominique Delachaux-Lambert (Regisseurin), Willy Frey (aktiv in Filmklubs), Laszlo Gloetzer (Filmlabor-Chemiker), Lucienne Lanaz (Regisseurin), Ma vie de Courgette (Animationsfilm) und Milos-Films SA (Produktionsfirma). Mit Ausnahme der Sammlung Willy Frey, die über eine detaillierte Bestandsbeschreibung verfügt, handelt es sich dabei um zusammenfassende Beschreibungen.

In Zürich wurden mehrere Bestände vollständig bearbeitet : der Fonds Richard Dindo (Regisseur, 93 Schachteln), 26 Filme aus dem Fonds Praesens-Film AG (Produktionsgesellschaft und Filmverleih, 19 Schachteln) und der Fonds Gertrud Pinkus (Regisseurin, 9 Schachteln).

Das 2015 begonnene vollständige Inventar der Dokumentationsdossiers « Réalisateur:titres internationaux » (Regisseur:innen/Filmtitel international) ist seit November verfügbar. Es verzeichnet mehr als 43'000 Dossiers von über 20'000 Regisseur:innen, die auf 330 Regalmeter aufbewahrt werden.

Im Rahmen des Projekts Softwareplattform und der Datenmigration wurden 2'362 Filmdossiers überprüft und retrokatalogisiert.

Institutionelle Archive

Aufgrund der geltenden Praxis für die Bewertung, Erschliessung und Aufbereitung für die Langzeitarchivierung der internen Archive, die ab den 1980er-Jahren angelegt wurden, war es schwierig geworden, auf interne und externe Anfragen zur Einsichtnahme einzugehen, und Digitalisierungsprojekte zu starten, wurde gar unmöglich. Deshalb beauftragte die CS ein externes Unternehmen mit der Überarbeitung dieser Praktiken. Von Januar bis Oktober bearbeiteten zwei Mitarbeitende der Pro Archives SA fast 100 Laufmeter Ordner, Schachteln und lose Dokumente. Durch das Kassieren von Duplikaten und die Anwendung eines Erhaltungskalenders eliminierten sie fast 40 Laufmeter Dokumente und schlugen einen neuen Aktenplan sowie ein detailliertes Inventar vor.

Bibliothek : Entwicklung eines Onlinekatalogs

Die Bibliothekar :innen katalogisierten 463 Bücher und 329 Zeitschriften (davon 58 Festivalbroschüren).

Bildarchiv

Institutionelle Fotothek

Die Bearbeitung der institutionellen Fotos ist noch nicht abgeschlossen: Der Teil, der aus den 1920er- bis 1970er-Jahren stammt (ca. 1691 Abzüge und Negative), wurde neu verpackt, inventarisiert, erschlossen und für die laufende Digitalisierung vorbereitet.

Die Identifizierung von Ansprechpartner:innen wird in Zusammenarbeit mit den Bereichen Digitales Erbe sowie Archive und Bibliothek fortgesetzt.

Henry Brandt

Das Departement bearbeitet Fotos und Plakate, die mit den Filmen des Schweizer Regisseurs Henry Brandt in Verbindung stehen. 344 Abzüge, 30 Negative, 238 kartonierte Fotos, 20 gedruckte Promotionsfotos, 2 Postkarten, 2 Druckfahnen und 13 Plakate wurden auf diese Weise neu verpackt, inventarisiert und erschlossen. Ein Teil der Objekte wurde digitalisiert. Die Erschliessung wurde fortgesetzt und vom Bereich Vermittlung und Veröffentlichung der Bestände im Hinblick auf die virtuelle Ausstellung über Henry Brandt vertieft.

Konservierung und Restaurierung der Sammlungen

Atelier zur Restaurierung von Grafiken und Fotografien

Seit Mai beschäftigte sich der Bereich insbesondere damit, ein Atelier zur Restaurierung von Grafiken und Fotografien einzurichten und die Besonderheiten unserer Sammlungen kennenzulernen. Dies beinhaltete:

- Klimakontrolle, Aktualisierung der Prozesse und Empfehlungen für die Bearbeitung der Sammlungen an den verschiedenen Standorten
- Entwickeln von Strategien und Ausarbeiten von Verfahren für die Bearbeitung und Aufbereitung von Sammlungen
- Organisation, Ermitteln des Bedarfs und Bestellen von Verpackungsmaterial und Arbeitsgeräten

Zahlen (Bearbeitung):

1	Kartonierte Fotos
1	Fotografische Abzüge
31	Diapositive
17	Plakate
1	Dokumente
2	Bücher
2	Marionetten
1	Büsten
2	Technische Objekte
1	Modelle

DIGITALISIERUNGSPROJEKTE

Projekte zur Digitalisierung und künstlichen Intelligenz im Bereich Digitales Erbe

Die umfangreichen Projekte zur Digitalisierung des Fonds Praesens-Film AG und des Fonds der institutionellen Fotos wurden in diesem Jahr fortgesetzt. Anlässlich des 100. Geburtstags des Filmemachers Henry Brandt digitalisierte der Bereich Abzüge, kartonierte Fotos sowie Plakate, die für die Retrospektive, die Ausstellung im Musée d'Art et d'Histoire de Neuchâtel und die Publikationen (Buch und DVD-Box) verwendet wurden.

Intern wurde eine Digitalisierungsstation für transparente Dokumente (Negative und Positive) entwickelt.

Die Kalibrierung der Stationen des digitalen Labors wurde ebenfalls verbessert, um den neuesten internationalen Standards zu entsprechen.

Bei der Digitalisierung mit dem Buchscanner, die im Frühjahr begann, konzentrierte sich der Bereich auf Textdokumente aus dem Bestand der Praesens-Film AG und auf Dokumente aus der Tätigkeit der CS, wie die von Freddy Buache verfassten Eingangsverzeichnisse für Filme und die Hinterlegungsakten.

Ausserdem wurden Prototypen zur Anwendung von künstlicher Intelligenz bei der Bearbeitung von Sammlungen getestet. Der wichtigste Prototyp bestand in der Erstellung von Modellen mit dem Tool Transkribus, das im Rahmen des EU-Projekts «Horizon 2020» entwickelt wurde. Dieses Tool ermöglicht die automatische Identifizierung und Transkription von handgeschriebenen Texten.

Digitalisierung und Veröffentlichung von Zeitschriften in Zusammenarbeit mit der ETH-Bibliothek

2020 startete die CS ein grosses Digitalisierungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Dabei digitalisiert die CS Schweizer Filmzeitschriften aus ihrem Bestand und veröffentlicht sie auf dem nationalen Zeitschriftenportal E-Periodica, das von der ETH-Bibliothek betrieben wird. Seit Ende 2021 ist der erste Teil dieser Digitalisate online verfügbar. Es handelt sich um die historischen Publikationen der protestantischen und der katholischen Kirche von 1973 bis 2003. Darunter befindet sich auch die wichtigste Schweizer Filmzeitschrift der 1970er- bis 1990er-Jahre: Zoom (später unter dem Titel *Zoom: Zeitschrift für den Film veröffentlicht*). Diese Quellen sind eine unverzichtbare Grundlage für jede Studie über die Geschichte des Schweizer Films. Im Rahmen des Projekts werden zwischen 2020 und 2022 13 Filmzeitschriften des 20. Jahrhunderts der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Letztlich wird ein Bestand von über 45'000 Seiten bearbeitet.

Digitale Archivierung

Die Auslegung des OAIS-Standards für die digitale Langzeitarchivierung von Sammlungen war eine der zentralen Aktivitäten des Bereichs im Jahr 2020. Seine praktische Umsetzung wurde dann in diesem Jahr mit der Entwicklung des sogenannten Ingest-Tools teilweise konkretisiert. Es ermöglicht insbesondere die Qualitätsprüfung und die Übermittlung der Daten, die im digitalen Archivierungssystem der CS gesichert werden sollen.

Die Vielfalt und Komplexität digitaler Objekte nehmen stetig zu. Eine der Hauptaufgaben der CS ist es deshalb, sicherzustellen, dass aktuelle und zukünftige digitale Dokumente für die Generationen von morgen gesichert werden.

Extraktion von Daten aus elektronischen Datenträgern

Der Bereich setzte sich dafür ein, eine Methodik für die Extraktion von Daten aus elektronischen Datenträgern (Festplatte, USB-Stick, Zip-Datei, CD-R usw.) zu entwickeln. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da die digitale Transformation und der Übergang von traditionellen analogen Informationsträgern zu elektronischen Datenträgern tiefgreifende Auswirkungen auf archivarische Sammlungen haben.

Zahlen (Digitalisierung)

- 2'185** fotografische Abzüge und Negative in hoher Auflösung digitalisiert (Fonds Praesens-Film AG, Henry Brandt, institutionelle Fotografien)
- 22'907** Seiten gescannt (Fonds Praesens-Film AG, Hinterlegungsakten, Eingangsverzeichnisse für Filme)
- 148** Plakate in hoher Auflösung digitalisiert
- 70** Extraktionen von digitalen Daten
- 3** dreidimensionale Modelle (2 Figuren aus dem Film *Ma vie de Courgette* und 1 H16-Bolex-Kamera, die von Nag Ansorge verwendet wurde)

VERMITTLUNG

Archive und Bibliothek

Im Frühjahr 2021 wurde in einem Lesesaal des Departements Non-Film in Penthaz ein Ausstellungsbereich mit dem Titel *La Méridienne* eingerichtet. Besucher:innen können dort die Neuzugänge der Bibliothek und temporäre Ausstellungen entdecken. Jede Ausstellung richtet sich nach den Zyklen, die vom Departement Programmplanung, Vertrieb und Kulturvermittlung vorgeschlagen werden. Zu sehen sind Monografien, Zeitschriften, Festivalkataloge, Drehbücher und DVDs.

Dienstleistungen für die Öffentlichkeit

In Penthaz konnten die Lesesäle des Departements Non-Film, die seit November 2020 wegen der Pandemie geschlossen waren, ab dem 2. März wieder Forschende empfangen. Diese konsultierten weiterhin Monografien, Zeitschriften und die kostbaren Dokumentationsdossiers, die dem nationalen und internationalen Filmschaffen gewidmet sind. Was die Archivbestände betrifft, so interessierten von den rund 30 konsultierten Fonds die von Henry Brandt, Claude Autant-Lara, Daniel Schmid, Douglas Sirk und Jacqueline Veuve für die Forschung am meisten.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Universität Lausanne und der CS stützten sich zwei vom SNF geförderte Forschungsprojekte auf die in Penthaz aufbewahrten Papierbestände: Das 2013 begonnene Projekt «Cinémathèque suisse: une histoire institutionnelle» zur Geschichte der CS greift auf die Bestände der institutionellen Archive sowie auf die Fonds Freddy Buache und René Favre zurück. Und das 2021 begonnene Projekt «Le scénario chez Alain Tanner: discours et pratiques. Une approche génétique du récit filmique et des représentations de genre» (Das Drehbuch bei Alain Tanner: Diskurse und Praktiken. Ein genetischer Ansatz der filmischen Erzählung und der Geschlechterdarstellungen) basiert auf den Archivbeständen des Genfer Regisseurs.

Im Forschungs- und Archivierungszentrum der CS in Zürich wurden im Rahmen von nationalen und internationalen Forschungsprojekten verschiedene Bestände untersucht. Dazu gehören der Fonds Gertrud Pinkus, der Kleinbestand Werner Sautter und der Fonds Praesens-Film AG. Die Dokumente aus letzterem erweisen sich als besonders wertvoll, unter anderem für die von SRF, Memoriav und der CS durchgeführten Restaurierungen von Filmklassikern. Für ein internes Ausstellungsprojekt über Schweizer Regisseurinnen wurden der neu erworbene Fonds Tula Roy und Christoph Wirsing, der Fonds Gertrud Pinkus sowie zahlreiche Dossiers zu Filmen von Schweizer Regisseurinnen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht – was auf grosses Interesse stiess. Zudem wurden die kompletten Archive der Solothurner Filmtage, die in Penthaz aufbewahrt werden, den Forschenden in Zürich zur Verfügung gestellt.

Bereich Vermittlung der Bestände

Nationale und internationale Partnerschaften

Der Bereich Vermittlung und Veröffentlichung der Bestände beantwortet täglich Anfragen nach Bildrecherchen, unter anderem von Forschenden, Journalist:innen, Verleger:innen, unabhängigen Kinos, Festivals und Museen. So wurden in diesem Jahr fast 5'000 digitale Bilder bereitgestellt. Die Preis-

politik und die Bedingungen für die Bereitstellung von Dokumenten aus der Non-Film-Sammlung wurden in diesem Jahr überarbeitet und auf der Website der CS veröffentlicht.

Der Bereich arbeitet für die Vermittlung der Bestände mit Institutionen und Verbänden zusammen, mit denen er Partnerschaften zur Förderung des Schweizer und internationalen Filmherbes unterhält.

Folgende Partnerschaften und Dienstleistungen sind zu erwähnen :

- Filmo.ch : Bereitstellung von digitalisiertem Archivmaterial. Die Plattform macht Schweizer Filme des Kulturerbes als VOD zugänglich.
- Ticino Film Commission : Auswahl, Digitalisierung und Bereitstellung von Archivmaterial für die Online-Datenbank. Die Kommission vermittelt und fördert das Filmschaffen der italienischsprachigen Schweiz.
- Association Alain Tanner : Digitalisierung und Bereitstellung von aus Archivmaterial bestehenden Vertriebskits für die Verbreitung von Filmen des Regisseurs Alain Tanner, die derzeit digitalisiert und restauriert werden.
- Filmbulletin : Bereitstellung von Bildmaterial für die Schweizer Filmzeitschrift.
- Festivals : Bereitstellung von digitalisierten Fotografien zur Illustration der Programme und Kataloge der Festivals Il Cinema Ritrovato in Bologna, Locarno Film Festival, Solothurner Filmtage und Rencontres 7^e Art Lausanne.
- Bereitstellung von Fotografien für die Programme des Kinos Rex in Bern, des Filmpodiums in Zürich, des StadtKinos in Basel und der Cinémas du Grütli in Genf.

Beiträge zu Publikationen und Ausstellungen

Im Jahr 2021 erhielt das Departement Non-Film 26 Anfragen im Zusammenhang mit Bildrecherchen für die Herausgabe von Büchern oder Artikeln und 18 Anfragen im Zusammenhang mit Ausstellungen. So leistete es durch die physische Ausleihe oder die digitale Bereitstellung von Objekten und Dokumenten einen wichtigen Beitrag zu den folgenden Ausstellungen :

- « René Hubert : Kleider machen Stars », im Museum für Gestaltung in Zürich, vom 19. März bis 20. Juni 2021
- « Henry Brandt. Cinéaste et photographe », im Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel, vom 14. November 2021 bis 29. Mai 2022
- « Quoi de neuf pussyhat » im Musée Historique de Lausanne, vom 5. Februar bis 27. Juni 2021
- « Le sexe faible ? Femmes et pouvoirs en Suisse et en Europe (XVI^e-XX^e siècles) » im Château de Morges, vom 3. September 2021 bis 1. Mai 2022
- Ausstellung von Filmplakaten am Marché International du Film Classique und Teilnahme am Festival Lumière in Lyon, vom 12. bis 15. Oktober 2021

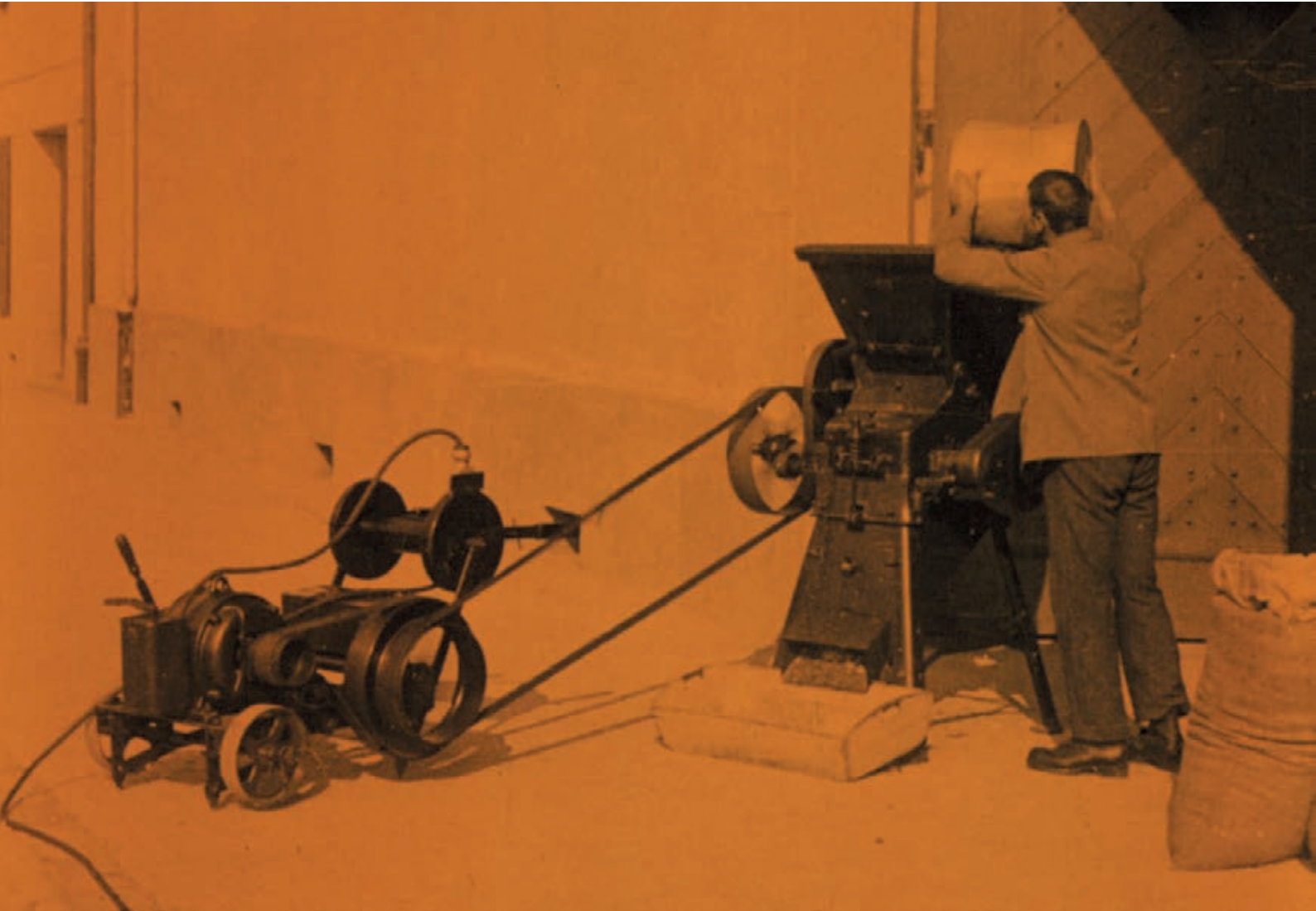
Projekte zur Vermittlung der Bestände der CS

Die Hauptaktivität des Departements Non-Film ist es, die Sammlungen Dritten zur Verfügung zu stellen. Daneben vermittelt die CS ihre Bestände aber auch durch eigene Projekte. Dies gilt insbesondere für die Bilder, die zur Illustration des fünfmal jährlich erscheinenden Bulletins der Institution oder für die Broschüre « Le cinéma suisse, un patrimoine méconnu » zum Festival Lumière in Lyon zur Verfügung gestellt werden. Die Abteilung hat zudem ein Verfahren für die Zusammenstellung von Vertriebskits für die von der CS restaurierten Filme eingeführt. Diese Sets aus digitalisierten Objekten und Texten erlauben es, die Filme zu dokumentieren und verschiedene interessante Archivadokumente und Promotionsmaterial aus der damaligen Zeit zu zeigen.



↑ *Die Schweizerfrau an der Arbeit* von Adolf Forster (1958) online auf der Kurzfilmplattform der Cinémathèque suisse.

↓ Restaurierte Version von *L'Electricité au service de l'Agriculture* (1926), präsentiert in Lausanne im Rahmen des Zyklus *Trésors des archives*.





The Written Face von Daniel Schmid (1995), restauriert im Jahr 2021. ↑
Quatre d'entre elles von Claude Champion, Francis Reusser, Jacques Sandoz und Yves Yersin (1968), während der Schliessung der Kinos als VOD verfügbar. ↓





↑ Filmkonzert *The Navigator* von Buster Keaton und Donald Crisp (1924) mit dem Orchestre des Jardins musicaux der Lausanner Oper (28. August 2021).

↓ *De la cuisine au Parlement* von Stéphane Goël (2021) in Anwesenheit des Filmemachers sowie von Janine Weber, Marine Ehemann und Alex Eberhard.



**De la cuisine au
Parlement – Edition 2021**

A l'occasion des 90 ans du droit de vote des femmes
au niveau fédéral, le cinéaste lausannois Stéphane Goël
propose un nouveau montage de son documentaire,
amplifié de 25 minutes qui élargissent le propos.
Mardi 15 juin à 19h à Paderewski
www.mairie.ch/90ans
© Cinéma Mithras

3. Departement Programmgestaltung, Vertrieb und Kulturvermittlung

48	Einleitung
49	Zwischen Pandemie und Wiederaufnahme
50	Rückblick auf das Programm
51	Veranstaltungsreihen
52	Gäste
53	Verbreitung des Filmerbes in der Schweiz
54	Akquisition von Filmen für den Vertriebskatalog (Rechte und Kopien)
55	Die Cinémathèque suisse auf Tournee
55	Software-Plattform für die Verwaltung und Veröffentlichung von Sammlungen
56	Kulturvermittlung
58	Logistik und Technik der Vorführsäle
58	Capitole : Fortschritt des Renovationsprojekts

Einleitung

Im eigenen Kino in Lausanne und in den Partnerkinos in Genf, Bern und Zürich zeigt die Cinémathèque suisse (CS) thematische Filmzyklen, Retrospektiven und Hommagen auf Filmschaffende und Persönlichkeiten aus der Filmwelt. Wir zeigen und vermitteln Filme aus dem Schweizer Kulturerbe sowie nicht-kommerzielle, zeitgenössische Filme, die nie in den Verleih kamen, und bieten ein Rahmenprogramm mit Einführungen, Austauschmöglichkeiten und Gesprächsrunden.

Mit diesem Angebot ermöglichen wir es dem Publikum, Kopien von Filmklassikern aus unseren Sammlungen auf 16- oder 35-mm-Film oder als (in der Regel restaurierte) digitale Versionen zu entdecken. Wir vermitteln so unsere vielfältigen Sammlungen und machen sie einem breiten Publikum zugänglich.

Im Laufe des Jahres 2021 hat die CS weitere Werke des Filmerbes und zeitgenössische Filme für ihren Vertriebskatalog erworben, dank derer sie Programmlinien grossen Autorinnen und Protagonisten der Filmgeschichte widmen kann. So hält die Institution einige kulturell bedeutende Filme im Umlauf und ermöglicht den Kinostart von wertvollen neueren Filmen.

Zwischen Pandemie und Wiederaufnahme

Auch 2021 war die Saison von Schwierigkeiten und Unsicherheiten aufgrund der Pandemie geprägt, mit geschlossenen Kinosälen von Januar bis Ende April. Dies führte dazu, dass ein Teil der Programmgestaltung – der schon die Unwägbarkeiten des Vorjahres zugesetzt hatten – neu geplant werden musste, was von den Teams ständige Anpassungsfähigkeit erforderte. Trotz der Umstände konnte ein vielfältiges und qualitativ hochstehendes Angebot aufrechterhalten werden.

Deshalb wurden auch dieses Jahr verschiedene Kooperationen mit externen Partnern verschoben oder überdacht (Rencontres 7^e Art Lausanne, PâKOMUZé, Festival Visions du Réel, Lausan'noir, die Kurse zu Filmgeschichte der Universität Lausanne, das FILMFEST, das Festival Cinémas d'Afrique etc.). Ausserdem wurden viele Sondervorführungen und Retrospektiven verschoben und mehrere Filme, die im Lauf des Jahres erworben wurden, konnten nicht in den Schweizer Kinos gezeigt werden. Seit Mai bot die CS wieder Retrospektiven zu den Werken von Abbas Kiarostami, Costa-Gavras oder Stanley Kubrick.

Obwohl einige Eingeladene wegen der Reisebeschränkungen nicht in die Schweiz kommen konnten, war es möglich, Momente des Austauschs in Anwesenheit von Filmschaffenden zu organisieren, insbesondere mit den Filmemachern Costa-Gavras und Abel Ferrara, die an ihren Retrospektiven präsent waren, sowie mit Radu Jude anlässlich der Vorpremiere seines Films *Bad Luck Banging or Loony Porn*. Die Koproduktion mit Bord Cadre aus Genf wurde in Berlin mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet. Die Öffentlichkeit profitierte von der Nähe verschiedener Schweizer Regisseur:innen und Filmschaffenden, die nach Lausanne kamen, wie Marcel Schüpbach, Emmanuelle de Riedmatten, Stéphane Goël, Markus Imhoof, Pauline Gyax, Lucienne Lanaz, Stéphane Mitchell, Dan Wechsler oder Jean-François Amiguet.

Auch verschiedene Grossprojekte und -kooperationen konnten durchgeführt werden: Die Retrospektive Alberto Lattuada in Zusammenarbeit mit dem Locarno Film Festival, die Retrospektive Markus Imhoof zu seinem 80. Geburtstag, der Filmzyklus zur italienischen Einwanderung in die Schweiz zusammen mit dem Musée Historique de Lausanne und die Retrospektive Henry Brandt mit der Universität Lausanne und dem Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel.

Trotz der monatelangen Schliessung im Frühling zeigen die Verwertungszahlen von 2021 eine Zunahme der Vorführungen und der Zuschauer:innen gegenüber dem Vorjahr: Es gab 589 Vorführungen von 368 Filmen (gegenüber 402 Projektionen von 239 Filmen 2020) und 17'328 Zuschauende (im Vergleich zu 13'541 im Jahr 2020).

Ausserdem ist in den Schweizer Kinos eine deutliche Zunahme der Projektionen von Filmen aus dem Vertriebskatalog der CS festzustellen: 230 Projektionen für 3'786 Besucher:innen (gegenüber 162 Vorführungen für 3'415 Zuschauer:innen im 2019, einem gewöhnlichen Betriebsjahr).

Rückblick auf das Programm

Wegen der Corona-Pandemie waren die Kinos der CS von Januar bis März 2021 wiederum geschlossen.

April

Wiederöffnung der Kinos: 21. April

21. bis 30. April

NIFFF: 20 Jahre Fantasyfilme

26. April bis 2. Mai

Rencontres 7e Art Lausanne
Auch 2021 beteiligte sich die Cinéma-thèque suisse in letzter Minute an den Rencontres 7e Art Lausanne, um ein Programm für die Wiedereröffnung der Kinosäle auf die Beine zu stellen. Es fanden mehrere Vorführungen und Diskussionen statt sowie die Vorpremiere von *Guerra e pace* (2020), dem neuen Film von Massimo D'Anolfi und Martina Parenti, eine Koproduktion mit der Berner Produktionsfirma Lomotion.

27. April

Sondervorführung von *Tenue de soirée* von Bertrand Blier in Anwesenheit des französischen Regisseurs, im Rahmen seiner Hommage an den Rencontres 7e Art Lausanne.

28. April

Vorpremiere: *Guerra e pace* von Massimo D'Anolfi und Martina Parenti
Der an den Filmfestspielen von Venedig 2020 ausgewählte *Guerra e pace* von Massimo D'Anolfi und Martina Parenti, wurde in deren Anwesenheit im Paderewski sowie als Vorpremiere während der Rencontres 7e Art Lausanne gezeigt. Der in vier Institutionen, unter anderem dem Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz, gedrehte Dokumentarfilm lädt zur Reflexion über das innige und widersprüchliche Verhältnis von Krieg und Film ein.

1. Mai bis 30. Juni

Rückblick auf ein verlorenes Programm
Als «Retour sur nos pas» zeigten wir eine Retrospektive mit Filmen von Claude Chabrol, einige Meisterwerke von Federico Fellini und Jean-Luc Godard, aber auch die Vorpremierer von zwei kürzlich prämierten Langfilmen: *Martin Eden* von Pietro Marcello und *Adolescentes* von Sébastien Lifshitz aus dem Jahr 2019. Eine Gelegenheit, Filme nachzuholen, die während der Schliessung der Kinos aus dem Programm fielen.

5. Mai bis 17. Juni

Retrospektive Abbas Kiarostami
Retrospektive auf die Filme von Abbas Kiarostami und ein Dokumentarfilm zu seinem Werk, anlässlich einer Publikation und einer umfassenden Ausstellung im Centre Pompidou in Paris. Am 12. Mai präsentierten Jean-Michel Frodon und Agnès Devictor ihr neues Buch *Abbas Kiarostami. L'œuvre ouverte*. Anschliessend an die Diskussion wurde *Le vent nous emportera* (1999) gezeigt.

20. Mai

Vernissage von *Instantanés* von Marcel Schüpbach
Buchpräsentation und Vorführung von *B comme Béjart* sowie von *Murmure* als Vorprogramm, in Anwesenheit des Neuenburger Filmemachers.

26. Mai

Vorpremiere: *Il sindaco del Rione Sanità* von Mario Martone
Vorpremiere des an den Filmfestspielen von Venedig 2019 gezeigten *Il sindaco del Rione Sanità* von Mario Martone, begleitet von einem Online-Vortrag des italienischen Filmemachers.

28. Mai bis 3. Juli

Gesamtschau Costa-Gavras
Eine Retrospektive aller Langfilme des französisch-griechischen Filmemachers, Humanisten und Vertreter eines engagierten Kinos, Autor von politischen Thriller-Anthologien.

2. Juni

Vorpremiere: *Adults in the Room* von Costa-Gavras
In Anwesenheit des Filmemachers und der Produzentin Michèle Ray-Gavras. In Zusammenarbeit mit der Stadt Lausanne.

3. Juni

Madre Habana von Emmanuelle de Riedmatten
Vorführung im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Les jeudis du doc», in Anwesenheit der Filmemacherin.

15. Juni

Vorpremiere: *De la cuisine au parlement – Edition 2021* von Stéphane Goël
Anlässlich des 50. Jahrestags des eidgenössischen Frauenstimmrechts wurde eine neue Fassung des Dokumentarfilms *De la cuisine au parlement* (2012) erstellt. Zu den zusätzlichen 25 Minuten, welche die Aussage des Films erweitern, hat die Cinéma-thèque suisse mit zahlreichen Ausschnitten aus der Schweizer Filmwochenschau beigetragen. Vorführung und Diskussion in Anwesenheit des Filmemachers sowie von Janine Weber (Cutterin), Marine Ehemann (Frauenstreikkollektiv Waadt) und Alex Eberhard (Amnesty International).

Juli und August

Sommerpause

28. August

Filmkonzert mit Buster Keaton in der Opéra de Lausanne
The Navigator (1924) mit musikalischer Begleitung des Orchestre des Jardins Musicaux, dirigiert von Valentin Reymond, und einem eigens dafür komponierten Stück von Martin Pring, zur Feier der Wiedereröffnung der Kinos der CS. Zwei Vorführungen in Zusammenarbeit mit der RTS und der Zauberalaterne.

25. August bis 14. September

Retrospektive Alberto Lattuada
Retrospektive der Spielfilme des italienischen Filmemachers Alberto Lattuada, einer verkannten Persönlichkeit des italienischen Neorealismus, inklusive Digitalisierung einer der wenigen existierenden Kopien seines Films *Giacomo l'idealista*. In Zusammenarbeit mit dem Locarno Film Festival.

25. August bis 2. Oktober

Retrospektive Markus Imhoof
Verschiedene lange, mittellange und Kurzfilme des Schweizer Filmemachers Markus Imhoof anlässlich seines 80. Geburtstags. Am 15. September präsentierte der Regisseur einen Höhepunkt seiner Filmografie: *Das Boot ist voll* (1981).

7. September

Les Arpenteurs: Hommage auf Michel Soutter
Als Hommage auf den vor dreissig Jahren verstorbenen Michel Soutter hat die CS in Präsenz der Familie Soutter einen seiner emblematischen Filme wiederaufgenommen: *Les Arpenteurs*, 1972 erschienen und kürzlich von der CS restauriert.

8. September bis 6. Oktober

Tourne-Films Festival Lausanne (TFFL): Hommage auf Ennio Morricone. Ein Zyklus von Filmen, die vom italienischen Komponisten und Dirigenten vertont wurden. Am 8. September mit der Vorführung von *The Untouchables* von Brian de Palma (1987) in Anwesenheit des Veranstalters des TFFL eröffnet.

14. September

Abendveranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Archivschätze»: Ovomaltine und der Werbefilm. Präsentiert von Carine Soleilhavoup, Verantwortliche des Bereichs Konservierung und Restaurierung, und Timothée Olivier, Historiker und Spezialist für Ovomaltine und das Unternehmen Wander SA. Mit Klavierbegleitung von Enrico Campovono.

22. September bis 29. Oktober

Festival La Belle Nuit. Filmzyklus um die Nacht im Film, eröffnet am 22. September mit *After Hours* von Martin Scorsese (1985) in Anwesenheit des Programmgestalters Thomas Lecuyer.

25. September

Nacht der Museen, 20. Ausgabe. Filmzyklus zum Thema Nacht in der Filmgeschichte und der Musik in Zusammenarbeit mit dem Festival La Belle Nuit.

27. September bis 31. Oktober

Retrospektive Abel Ferrara. Anlässlich der Vorpremiere seines Films *Siberia*, der von der CS vertrieben wird, werden die Spielfilme des italienisch-amerikanischen Filmemachers gezeigt.

5. Oktober

Vorpremiere: *Siberia* von Abel Ferrara. In Anwesenheit von Abel Ferrara, Giona A. Nazzaro, künstlerischer Leiter des Locarno Film Festival, und den Produzent:innen des Films, Marta Donzelli und Gregorio Paonessa.

7. Oktober

Vorpremiere: *GIANERICA* von Lucienne Lanaz. Vorführung des neuen Dokumentarfilms der Schweizer Filmemacherin Lucienne Lanaz, in seiner Anwesenheit.

20. bis 24. Oktober

Die 20. Ausgabe des Lausanne Underground Film & Music Festivals (LUFF) fand in den Kinos der CS statt.

1. November bis 31. Dezember

Gesamtwerk Stanley Kubrick. Die Gesamtschau der Langfilme von Stanley Kubrick, war für November 2020 geplant und musste wegen der Pandemie annulliert werden. Dieses Jahr konnten sie begleitet von einem Dokumentarfilm über das Werk des amerikanischen Filmemachers gezeigt werden.

2. November bis 29. Dezember

Die italienische Einwanderung in die Schweiz. Retrospektive von 17 Lang- und drei Kurzfilmen, die zwischen 1964 und 2017 zur italienischen Einwanderung in die Schweiz realisiert wurden, anlässlich der neuen Ausstellung im Musée Historique Lausanne « Losanna, Svizzera – 150 ans d’immigration italienne à Lausanne ». Eröffnungsabend am 2. November mit der Vorführung von *Siamo italiani* von Alexander J. Seiler, Rob Gnant und June Kovach (1964), in Anwesenheit von Laurent Golay und Sylvie Costa, Kurator:innen der Ausstellung.

3. November

Diplomfilme der ECAL. Neun Kurzfilme und als Vorprogramm Filme, die mit dem Prix TECHNÉS 2021 ausgezeichnet wurden. In Anwesenheit des Regisseurs, von Alexis Georgacopoulos, Direktor der ECAL, und Pauline Gygax, Verantwortliche für den Bachelor Film an der ECAL.

4. November

Lélo, liberté et peinture von Emmanuelle de Riedmatten. Vorführung in Anwesenheit der Filmemacherin im Rahmen des monatlichen Treffens « Les jeudis du doc » und des Ciné-Festivals.

6. November

Filmmarathon der Freunde der Cinémathèque suisse (LACS). Vershoben wegen der Pandemie, bietet der traditionelle LACS-Filmmarathon im Anschluss an die Generalversammlung den ganzen Tag Filme, die mit Unterstützung der LACS restauriert oder erworben wurden.

9. November

Vorpremiere: *Bad Luck Banging or Loony Porn* von Radu Jude im Paderewski. Die Schweizer Koproduktion wurde 2021 an der Berlinale mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet. In Anwesenheit des Filmemachers und des Schweizer Koproduzenten.

17. November bis 30. Dezember

Retrospektive Henry Brandt. 15 Filme in der Cinémathèque suisse anlässlich des 100. Geburtstags von Henry Brandt und zweier ihm gewidmeten Ausstellungen in Neuchâtel. Eröffnung am 17. November mit *Quand nous étions petits enfants* (1961), in Anwesenheit von Chantal Lafontant Vallotton, Co-Direktorin des Musée d’art et d’histoire de Neuchâtel, Pierre-Emmanuel Jaques und Olivier Lugon, Professoren an der UNIL, und Christophe Brandt, Sohn des Regisseurs.

22. November

Dante: 700 Jahre. Vorführung von *L’Inferno* von Francesco Bertolini, Giuseppe De Liguoro und Adolfo Padovan (1911), präsentiert von Gabriele Bucchi und Valentine Robert, Lehr- und Forschungsbeauftragte an der UNIL.

23. November

Vorpremiere: *Histoire (résolument) subjective du cinéma et de la télévision suisse romande* von Jean-François Amiguet. Präsentation von sechs Episoden einer 24-teiligen dokumentarischen Webserie. In Anwesenheit des Filmemachers, von Raymond Vouillamoz und von Drehbuchautor Stéphane Mitchell.

24. November

Eröffnung des Festivals Cinéma Jeune Public. Vorführung des Animationsfilms *Anina*, präsentiert von unserer Kulturvermittlerin Giordana Lang und den Festivaldirektorinnen Delphine Jeanneret und Cécilia Bovet.

30. November

Vorpremiere: *Vitalina Varela* von Pedro Costa. Vorführung des am Locarno Film Festival 2019 mit dem Goldenen Leoparden ausgezeichneten Films, der von der Cinémathèque suisse vertrieben wird. Mit einem Online-Input des Filmemachers.

8. Dezember

Hommage auf Jean-Paul Belmondo. Sondervorführung von *L’Homme de Rio* von Philippe de Broca (1964).

9. Dezember

Vorpremiere: *L’apprendistato* von Davide Maldi, präsentiert am Locarno Film Festival. Dokumentarfilm aus dem Vertriebskatalog der Cinémathèque suisse, der ursprünglich für den 1. April geplant war, aber wegen der Pandemie abgesagt werden musste.

14. Dezember

Filmkonzert: *Sunrise* von F. W. Murnau. Das Meisterwerk Murnaus mit Klavierbegleitung von Enrico Camponovo, im Rahmen der Veranstaltungsreihe « Freddy Buache, le passeur ».

« Freddy Buache, le passeur »: Programmlinie zur Hommage auf Freddy Buache. Sie zeigt seine Arbeit, seine Leidenschaft und den Einfluss, den er auf Generationen von Schweizern, Filmliebhaberinnen und Filmfachleuten weltweit hatte.

« Pour une histoire permanente du cinéma »: Zyklus, der 2006 zur Präsentation der Filmgeschichte in 300 Werken lanciert wurde. Dieses Jahr lag der Fokus auf der weltweiten Filmproduktion der 1970er-Jahre.

« De La 1ère à la Cinémathèque suisse: Travelling »: Gespräche zu Kultfilmen, die im Cinématographe laufen, ausgestrahlt auf RTS 1.

« Portraits Plans-Fixes »: Filmische Porträts von Persönlichkeiten aus der Romandie, in Zusammenarbeit mit dem Verband Films Plans-Fixes.

« Trésors des archives » – Archivschätze: Vorführung seltener Filme, die von der CS oder von Partnerinstitutionen restauriert wurden.

« Carte blanche an Rui Nogueira »: Einmal monatlich präsentiert der ehemalige Direktor des CAC-Voltaire in Genf einen Film seiner Wahl.

« Introduction à l’histoire du cinéma »: Öffentliche Vorlesungen mit den Filmhistorikern Pierre-Emmanuel Jaques und Alain Boillat, während des Semesters jeweils am Mittwochnachmittag im Cinématographe oder im Paderewski.

« Le Passculture fait son cinéma »: ein im kantonalen Passculture integriertes Angebot zur Filmvermittlung für Schüler:innen in nachobligatorischer Ausbildung. Jeden Monat wird ein Filmklassiker gezeigt und erläutert.

« Les jeudis du doc »: monatliches Treffen zu einem Dokumentarfilm, in Anwesenheit eines Programmgestalters, einer Autorin, eines Filmemachers, einer Filmkritikerin oder eines Filmhistorikers.

« Ciné-familles »: neue Veranstaltungsreihe für Kinder und ihre Familien, in Zusammenarbeit mit dem Festival Cinéma Jeune Public. Monatliche Filmvorführungen mit einer altersgerechten Einführung und einem Kit zum Mitnehmen.

Gäste

Die Cinémathèque suisse empfängt in ihren Kinos regelmässig Persönlichkeiten aus Film und Kultur. Regisseure, Produzentinnen, Schauspieler, Technikerinnen, Filmkritiker und Künstlerinnen berichten über ihre Erfahrungen und erzählen Anekdoten. Einige von ihnen nahmen die Gelegenheit wahr, um unser Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz zu besuchen, namentlich Costa-Gavras, Markus Imhoof und Abel Ferrara. 2020 durften wir begrüssen:

Bertrand Blier, Filmemacher

Massimo D'Anolfi und Martina Parenti,
Filmemacher:innen

David Fonjallaz, Schweizer Produzent

Jean-Michel Frodon, Journalist und
Filmkritiker

Agnès Devictor, Dozentin an der
Université d'Avignon

Marcel Schüpbach, Schweizer
Filmemacher

Costa-Gavras, Filmemacher und
Präsident der Cinémathèque française

Michèle Ray-Gavras, Produzentin

Emmanuelle de Riedmatten, Schweizer
Filmemacherin

Stéphane Goël, Schweizer Filmemacher

Janine Weber, Cutterin

Marine Ehemann, Frauenstreikkollektiv
Waadt

Alex Eberhard, Amnesty International

Valentin Reymond, Dirigent des
Orchestre des Jardins Musicaux

Markus Imhoof, Schweizer Filmemacher

Noé Maggetti und Vincent Bossel,
Programmgestalter des Tourne-Films
Festival Lausanne

Thomas Lecuyer, Programmgestalter
des Festivals La Belle Nuit

Abel Ferrara, Filmemacher

Giona A. Nazzaro, künstlerischer Leiter
des Locarno Film Festival

Marta Donzelli und Gregorio Paonessa,
Produzent:innen

Pauline Gygax, Produzentin und neue
Leiterin des Bachelors Film an der ECAL

Lucienne Lanaz, Schweizer Filmemacherin

Laurent Golay, Direktor des Musée
Historique Lausanne

Sylvie Costa, Kuratorin am Musée
Historique Lausanne

Alexis Georgacopoulos, Direktor der ECAL

Radu Jude, Filmemacher

Dan Wechsler, Schweizer Produzent

Chantal Lafontant Vallotton, Co-Direktorin
des Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel

Pierre-Emmanuel Jaques und Olivier

Lugon, Professoren an der UNIL

Christophe Brandt, Direktor des Institut
suisse pour la conservation de la photo-
graphie

Gabriele Bucchi und Valentine Robert,
Lehr- und Forschungsbeauftragte an der
UNIL

Jean-François Amiguet, Schweizer
Filmemacher

Raymond Vouillamoz, Schweizer
Filmemacher

Stéphane Mitchell, Drehbuchautor

Delphine Jeanneret und Cécilia Bovet,
Direktorinnen des Festivals Cinéma Jeune
Public

Enrico Camponovo, Komponist, Musiker
und Pianist

Mario Martone (online), Filmemacher

Pedro Costa (online), Filmemacher

Willy Rohrbach, Schweizer Kameramann

Jean-Luc Nicollier, Schweizer Kameramann

Verbreitung des Filmerbes in der Schweiz

Der Katalog der CS umfasst mehrere hundert Titel von Werken aus dem Filmerbe und von Filmen zeitgenössischer Autor:innen, die in der Schweiz nie in den Verleih kamen, aber unserer Ansicht nach dennoch dem Publikum zugänglich gemacht werden sollten. So erweitert die Institution ihre Bestände, behält einige kulturell bedeutende Filme im Umlauf und ermöglicht den Kinostart von neueren Filmen von grossem Wert.

Die Filme können von den Partnerkinos der CS, aber auch von anderen Kinos, Filmklubs, Festivals und schulischen Einrichtungen in der ganzen Schweiz als Digital- und/oder Zelluloidkopien inklusive Verwertungsrechte gemietet werden.

Die Partnerkinos der CS (Filmpodium und Xenix in Zürich, Kino Rex in Bern, Cinémas du Grütli in Genf) sowie zahlreiche weitere Kinos in der ganzen Schweiz (CityClub Pully, Spoutnik Genf, Stadtkino Basel, ABC La Chaux-de-Fonds, Stadtkino Luzern, Kinok St. Gallen, Kino Cameo Winterthur, Schwanen Stein am Rhein, Cinedolcevita Biel, Rex Fribourg, Quinnie Bern, Freier Film Aarau, Cinémajoie Porrentruy, Royal Sainte-Croix, Cinématographe Tramelan, Colisée Couvet, Casino Le Locle) zeigten Filme aus dem Vertriebskatalogskatalog der Institution : insgesamt 230 Vorführungen und 3786 Eintritte (gegenüber 3593 Zuschauer:innen an 188 Vorführungen im Jahr 2020, 415 Zuschauer:innen an 162 Vorführungen 2019 und 135 Vorführungen für 2592 Zuschauer:innen im Jahr 2018).

Akquisition von Filmen für den Vertriebskatalog (Rechte und Kopien)

Werke des Filmerbes

- *La Petite Vendeuse de soleil* von Djibril Diop Mambéty (1999), Schweizer Koproduktion
- *Le Franc* von Djibril Diop Mambéty (1994), Schweizer Koproduktion
- *Cerchiamo per subito operai, offriamo...* von Villi Hermann (1974)
- *Strasek, der Vampir* von Theodor Boder (1982)
- *Morceaux choisis – Episoden aus dem Leben des Julius Schönfeld* von Theodor Boder (2012)
- *Ordet* von Carl Theodor Dreyer (1955)
- *F for Fake* von Orson Welles (1973)
- *Suddenly* von Lewis Allen (1954)
- *Nothing Sacred* von William A. Wellman (1937)
- *Clash by Night* von Fritz Lang (1952)

Filme von Henry Brandt

- *Les Hommes des châteaux* (1954)
- *Les Nomades du soleil* (1954)
- *Madagascar* (1960)
- *Quand nous étions petits enfants* (1961)
- *La Suisse s'interroge* (1964)
- *Voyage chez les vivants – L'Aventure des hommes* (1970)
- *Le Dernier Printemps* (1977)

Aktuelle Filme

- *Memoria* von Apichatpong Weerasethakul (2021), Schweizer Koproduktion
- *Scarred Hearts* von Radu Jude (2016), Schweizer Koproduktion

Ersatzangebot während der Schließung der Kinos

Um die abgesagten Vorführungen während der Pandemie zu ersetzen, hat die CS von Januar bis März Videos-on-Demand (VOD) angeboten. Wir stellen zwölf Filme aus unserem Vertriebskatalog für eine bestimmte Dauer über die Plattform Vimeo gratis zur Verfügung:

- *Jour de marché* von Jacqueline Veuve (2002)
- *Imatra* von Corso Salani (2007)
- *La leyenda del tiempo* von Isaki Lacuesta (2006)
- *Les Nomades du soleil* von Henry Brandt (1954)
- *Entre dos aguas* von Isaki Lacuesta (2018)
- *Adieu Philippine* von Jacques Rozier (1960)
- *Visages d'enfants* von Jacques Feyder (1925)
- *Mirna* von Corso Salani (2009)
- *Maine Océan* von Jacques Rozier (1986)
- *Quatre d'entre elles* von Claude Champion, Francis Reusser, Jacques Sandoz und Yves Yersin (1968)
- *Go Go Tales* von Abel Ferrara (2007)
- *La Vocation d'André Carel* von Jean Choux (1924)

Die Cinémathèque suisse auf Tournee

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Westschweizer Institutionen und Kinos wurde 2021 weiterverfolgt und ausgebaut, um in La Chaux-de-Fonds (Cinéma ABC), Martigny (Cinéma Casino, in Partnerschaft mit der Mediathek Wallis), Porrentruy (Cinémajorie), Le Sentier (Cinéma La Bobine) und Tramelan (Cinématographe) saisonale Programme mit Filmen aus den Beständen der CS zu veranstalten.

Software-Plattform für die Verwaltung und Veröffentlichung von Sammlungen

Die von unseren Teams für die Verwaltung der analogen und digitalen Sammlungen verwendeten IT-Tools sind veraltet, weshalb dafür eine neue Software-Plattform entwickelt wird. Die Unterprojekte umfassen eine Formular-Plattform für Anfragen, die an verschiedene Departemente der CS gestellt werden (Tool für die Bereitstellung), und eine Service-Plattform für die Bereiche Programmplanung, Vertrieb und Kulturvermittlung.

KULTURVERMITTLUNG

Strategie

2020 hat die CS für den Zeitraum 2021–2024 eine Strategie für ihre Kulturvermittlung entwickelt. Obwohl von der Programmplanung abhängig, sind die Vermittlungsaktivitäten der CS als eigenständiges und regelmässiges Programm angelegt, das es erlaubt, gezielt auf die Bedürfnisse und Interessen der verschiedenen Zielgruppen einzugehen. 2021 wurden verschiedene Lehrmittel entwickelt und ein neues Programm für Kinder und Familien lanciert.

« Le Passculture fait son cinéma »

Das im Passculture integrierte Kulturvermittlungsangebot richtet sich an Schüler:innen in der nachobligatorischen Ausbildung. Achtmal pro Jahr können diese einen Filmklassiker entdecken, begleitet von Erläuterungen zum Inhalt und Kontext. Wegen der Schliessung der Kinos konnten 2021 im Rahmen von « Le Passculture fait son cinéma » nur sechs von acht programmierten Filmen gezeigt werden. Insgesamt besuchten 245 Zuschauer:innen die Vorführungen, wovon 91 einen Pass hatten. Weitere 87 Passculture-Eintritte wurden im Rahmen des regulären Programms der CS verkauft.

Schulvorführungen auf Anfrage

Wegen der Pandemie konnten die Bildungseinrichtungen leider keine Schulvorstellungen organisieren. So konnten beispielsweise die Schulvorführungen am FILMFEST, die gewöhnlich im Rahmen dieses Filmfestivals für deutschsprachige Filme Ende Januar angeboten werden, nicht stattfinden. Die Zahl der Teilnehmenden an Schulvorführungen ist deshalb sehr tief: Sie beschränkt sich auf 80 Schüler:innen der Sekundarschule von Payerne, welche die Vorführung von *La Croisière du Navigator* von Buster Keaton und Donald Crisp (1924) in der Opéra de Lausanne besuchten. Der Film wurde von verschiedenen Lehrpersonen im Unterricht präsentiert und nach der Projektion von einer Kulturvermittlerin der CS eingeführt. Die Vorstellung war als kulturelle Aktivität im Lehrplan integriert.

Der neue Filmzyklus « Ciné-familles »

Das in enger Zusammenarbeit mit dem Festival Cinéma Jeune Public entstandene Programm, das sich an Kinder (und ihre Eltern bzw. andere Begleitpersonen) richtet, wurde im September zum ersten Mal durchgeführt. Einmal pro Monat werden am Sonntag oder am Mittwochnachmittag Werke des Filmerbes gezeigt, die in Zusammenhang mit dem regulären Programm der CS stehen.

2021 gab es vier « Ciné-familles »-Vorstellungen, die von insgesamt 352 Zuschauer:innen besucht wurden. Damit soll ein Raum für Entdeckungen, Begegnungen und Reflexion rund um die siebte Kunst und ihre Geschichte geschaffen werden. Themen und Fragen des jeweiligen Films werden am Anfang der Vorstellung besprochen, um die Kinder (und Erwachsenen) auf die Projektion vorzubereiten. Jedes Kind verlässt das Kino mit einem seiner Altersgruppe entsprechenden Kit. Dieses ermöglicht mit dem Film verbundenes Experimentieren oder eine kreative Aktivität in der Familie.

Saalvermietung an Private

Neben dem regulären Programm im Casino de Montbenon vermietet die CS ihre Kinosäle auch für private Filmvorführungen oder andere Aktivitäten.

Die Zahlen umfassen:

- Vermietungen für interne Anlässe (Visionierungen etc.)
- Anfragen für Vermietungen an Externe (private Filmvorführungen, Festivals, Konferenzen, Interviews etc.)
- Auf Anfrage organisierte private Schulvorführungen

Dieses Jahr gab es insgesamt 45 Saalvermietungen. 16 Anfragen mussten leider abgelehnt werden, sei es wegen der Pandemie, weil der Saal schon besetzt war oder aufgrund der Art des Anlasses.

Besuch des Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz

Die 2020 begonnene Reflexion über die Art der Zielgruppen und Präsentationsmethoden bei Besuchen im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz wurde 2021 das ganze Jahr über weitergeführt. Trotz der Lockerung der Corona-Massnahmen und der schrittweisen Wiedereröffnung der Archive für Forscher:innen, konnten das Angebot und Programm für verschiedene Zielgruppen nur teilweise getestet werden.

Mehrere Besuche kleiner Gruppen von Erwachsenen aus öffentlichen und privaten Institutionen fanden dennoch statt. So wurde das Zentrum in Penthaz besucht von Filmstudentinnen der HEAD in Genf, einer Delegation von Mitarbeitenden verschiedener Gemeinden im Kanton Waadt, Studierenden des Bereichs Filmgeschichte und -ästhetik der UNIL, Lernenden der Loterie Romande, Architekturstudierenden der EPFL sowie Mitgliedern von Memoria.v. Der Empfang von Kindern, Jugendlichen in Ausbildung und Fachpersonen in Penthaz ist für 2022 vorgesehen, wenn sich die Pandemiesituation stabilisiert hat.

Logistik und Technik der Vorführsäle

Die Schliessung der Kinos zwischen Januar und April ermöglichte es den Operateur:innen, die Vorführkopien zu analysieren und zu kontrollieren; die Teile der 35-mm-Projektoren im Depot zu sortieren, zu reinigen und wiederherzustellen; die alten Frieeseke-&-Hoepfner-Projektoren in Stand zu setzen, die vom Kino Capitole übernommen worden waren; zusätzliche Server zu installieren, um die Lieferung von Digitalfilmen zu ermöglichen; die Abläufe und den Zugang für den Download von Filmdateien zu verbessern; in den Projektoren von Penthaz neue Xenon-Lampen zu installieren und in Betrieb zu nehmen; sowie Equipment für Online-Videokonferenzen und -Inputs in den Kinosälen von Montbenon anzuschaffen und zu installieren. Ab Ende April wurde der Betrieb im üblichen Rhythmus von drei Vorstellungen pro Tag wieder aufgenommen.

Capitole : Fortschritt des Renovationsprojekts

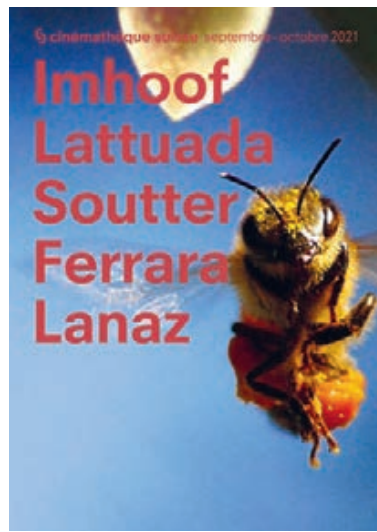
Das Kino Capitole, Eigentum der Stadt Lausanne, wurde Ende Dezember 2019 geschlossen. Nachdem die Projektionskabine 2020 abgebaut und abtransportiert sowie die Kinosessel verkauft worden waren, begann im März 2021 die Renovation. Nach den Vorbereitungen und der Einrichtung der Baustelle, wurden alle zu erhaltenden kostbaren Gegenstände (Kronleuchter, Vorhänge, Wandbehänge, Waschbecken, Sanitärzubehör) sorgfältig abmontiert und an sicheren Orten untergebracht oder spezialisierten Unternehmen zur Restaurierung anvertraut.

Im Juli 2021 begannen die Arbeiten zur Befestigung des Untergrunds und der Fassaden sowie der Aushub für den Bau eines zweiten kleinen Kinosaals unter dem grossen Saal.

Parallel dazu wurden verschiedene Konzepte und Projekte im Hinblick auf bevorstehende Ausschreibungen und Entscheidungsprozesse ausgearbeitet: Studien für die digitale und analoge Ausstattung und die Bühnenbeleuchtung der Säle; ein Ausstellungs- und Einrichtungskonzept für das Foyer des kleinen Saals sowie die Einrichtung des letzteren und der weiteren Räumlichkeiten (Boutique, Mediathek, Gänge, Foyers und Bars, technische Räume, Projektionskabinen); sowie die Analyse und Ausarbeitung des Konzepts für den Betrieb des Capitole als Kino und Kulturstätte unter der Schirmherrschaft der CS.



Baustelle des Kinos Capitole in Lausanne, dem künftigen «Haus des Kinos».



4. Departement Kommunikation und Marketing

63	Einleitung
64	Kommunikation zur Programmplanung
66	Kommunikation zu den Filmen im Umlauf und den restaurierten Filmen
66	Medienarbeit
67	Webseite, soziale Medien, E-Ticketverkauf und Online-Shop
68	Publikationen
68	Institutionelle Partnerschaften
69	Kommunikation mit Institutionen und im Zusammenhang mit dem Archiv
70	Präsenz und Sichtbarkeit an Festivals, Symposien und in Partnerkinos



↑ Ungarische Flüchtlingskinder im Pestalozzi-Kinderdorf in der Filmwochenschau-Ausgabe «Europa und Ungarn» (21. Dezember 1956).

↓ Kameramann der Schweizer Filmwochenschau, Charles-Georges Duvanel und ein Kollege, mit Schlittschuhläuferinnen bei den Olympischen Winterspielen in St. Moritz (1928).



Einleitung

Das Jahr 2021 wird wohl als eine Zeit der Krise und der Widerstandsfähigkeit in die Annalen der Cinémathèque suisse (CS) eingehen. Die COVID-19-Pandemie, aber auch ein Cyberangriff am 14. September, machten einer fast greifbaren Rückkehr zur Normalität einen Strich durch die Rechnung. Die gesamte Institution war davon betroffen, einschliesslich des Departements Kommunikation und Marketing, das sich an diese besonderen Umstände angepasst hat. Dank der Einführung einer Strategie und eines geeigneten Kommunikationstools, aber auch dank des unermüdlichen Einsatzes eines zusammengeschweisserten Teams, konnte das Departement die Vermittlung der Aktivitäten ihrer verschiedenen Archivstandorte (Penthaz, Zürich) und die Promotion ihres Filmangebots – online, in den Kinosälen sowie in Lausanne und an Festivals – fortsetzen. Letztere waren Schauplatz zahlreicher Vorführungen, Runder Tische und Konferenzen der CS (Teheran, Solothurn, Locarno, Bologna, Lyon usw.), die eine intensive Mobilisierung innerhalb der Institution erforderten. Die Feierlichkeiten rund um den 100. Geburtstag von Henry Brandt markierten ebenfalls einen Höhepunkt des Jahres 2021.

Kommunikation zur Programmgestaltung

2021 bewarb das Departement Kommunikation und Marketing 582 Filmvorführungen, empfing 56 Gäste, organisierte 33 Abendveranstaltungen und bemühte sich um zahlreiche Partnerschaften im Rahmen ihrer Aktivitäten in und ausserhalb von Lausanne. Hinzu kommen nationale und internationale Kooperationen mit kulturellen Einrichtungen, Hochschulen und Filmfestivals, die ein immer stärkeres Interesse an Werken des Filmerbes zeigen.

Die meisten Abendveranstaltungen mit Gästen fanden in Lausanne im Casino de Montbenon statt, da das Capitole zurzeit wegen Renovationsarbeiten geschlossen ist. Im Auftrag des Departements wurden diese Anlässe von Fotograf:innen und Filmer:innen dokumentiert. Insgesamt entstanden so 14 Fotoporträts von Persönlichkeiten aus der Filmwelt und 15 Videoaufnahmen, die auf der Website der CS und auf YouTube zu sehen sind. Ausserdem organisierten Mitarbeitende des Departements mehrere Vorträge und Abendveranstaltungen. Die Säle des Casino de Montbenon (Cinématographe und Paderewski) dienten als Kulisse für Veranstaltungen, sei es für Vorpremieren von Schweizer Filmen (De la cuisine au Parlement – Edition 2021 von Stéphane Goël, Vitalina Varela von Pedro Costa, GIANERICA von Lucienne Lanaz) oder internationalen Filmen wie Adults in the Room, in Anwesenheit des grossartigen Costa-Gavras, Siberia mit Abel Ferrara vor Ort oder Bad Luck Banging or Loony Porn von Radu Jude, ausgezeichnet mit dem Goldenen Bär der Berliner Filmfestspiele 2021; für die Vorführung restaurierter Filme wie Les Arpenteurs des vor 30 Jahren verstorbenen Michel Soutter (1972), Das Boot ist voll von Markus Imhoof (1981), der seinen 80. Geburtstag feierte, oder Quand nous étions petits enfants von Henry Brandt (1961), der im Berichtsjahr 100 Jahre alt geworden wäre; und schliesslich für die Vorführung von Klassikern wie Le vent nous emportera von Abbas Kiarostami (1999) anlässlich der Vernissage eines Buches über den iranischen Filmmacher, The Untouchables von Brian de Palma (1987) im Rahmen des Tourne-Films Festival Lausanne oder dem Filmkonzert The Navigator von Buster Keaton (1924) in der Oper von Lausanne, das die Wiedereröffnung der Saison 2021/2022 unserer Institution markiert hat.

Die COVID-19-Pandemie hat 2021 die Aktivitäten der CS erneut durcheinandergebracht, insbesondere die Planung und Organisation von Veranstaltungen. So blieben die Kinosäle auf Anordnung der Behörden bis zum 20. April geschlossen. In diesem Zeitraum stellte die CS zwölf Filme online auf ihrer VOD-Plattform zur Verfügung: drei Klassiker des Schweizer Films (La Vocation d'André Carel, Visages d'enfants und Quatre d'entre elles), sieben Filme von internationalen Regisseuren (Isaki Lacuesta, Corso Salani, Jacques Rozier und Abel Ferrara) und zwei Schweizer Dokumentarfilme, einer von Jacqueline Veuve, der andere von Henry Brandt.

Am 21. April konnten die Kinosäle des Casino de Montbenon unter strengen Schutzmassnahmen wieder geöffnet werden: Die Kapazität der beiden Säle Paderewski und Cinématographe wurde auf die Hälfte reduziert, die Plätze wurden nummeriert, die Kontakte nachverfolgt, und das Tragen einer Maske war zwar nicht obligatorisch, wurde aber empfohlen.

Nach der Sommerpause im Juli/August startete die CS ohne Einschränkungen in die neue Saison. Die Sitzplatzzuweisung wurde ab dem 13. September mit dem Inkrafttreten des COVID-Zertifikats und der Rückkehr der Maskenpflicht in Kinosälen aufgegeben.

Gleich nach der Wiederaufnahme der Aktivitäten kamen zahlreiche Besucher:innen für Tenue de soirée, in Anwesenheit von Bertrand Blier im Rahmen der Rencontres 7e Art Lausanne und zeigten sich begeistert von den

Filmen der Reihe «NIFFF: 20 ans de films fantastiques», die Retrospektive Abbas Kiarostami, den Vorpremierer De la cuisine au Parlement – Edition 2021 von Stéphane Goël und den «Portraits Plans-Fixes». Das Buster-Keaton-Filmkonzert in der Oper von Lausanne am 28. August war trotz Einführung der Zertifikatspflicht mit über 600 Besucher:innen ein voller Erfolg. Der Herbst hielt mit den gut besuchten Retrospektiven auf Alberto Lattuada und Markus Imhoof und vor allem Stanley Kubrick, der bereits im November für ein volles Haus sorgte, einige schöne Überraschungen bereit. Die Filmreihe über die italienische Einwanderung in die Schweiz zog eine Vielfalt an Besucher:innen an, und viele bekannte Filmschaffende kamen, um ihre eigenen Filme wiederzuentdecken. Dank der ausgezeichneten Synergie zwischen mehreren Westschweizer Kulturinstitutionen war es ausserdem möglich, dem Schweizer Regisseur Henry Brandt eine umfassende Hommage zu widmen. Er wurde insbesondere durch eine Retrospektive, zwei Ausstellungen, einen Referenzkatalog und eine DVD-Box geehrt, die von der Cinémathèque suisse und dem Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel herausgegeben wurde. Dieses Grossprojekt erforderte einerseits jahrelange Restaurierungs- und Erschliessungsarbeit und andererseits ein grosses Engagement des Departements Kommunikation und Marketing für die Erstellung der DVD-Box sowie die umfassende Förderung des Projekts «Henry Brandt, Filmemacher und Fotograf».

Um die CS-Vorführungen zu bewerben, hat das Departement sechs Plakate im Weltformat entworfen: ein Plakat während der Schliessung im Frühling, um für unsere Online-Filme zu werben, ein weiteres Plakat, um einen «Schönen Sommer!» (Bel été!) während der Sommerpause zu wünschen, sowie vier Plakate, die den wichtigsten Retrospektiven des Jahres gewidmet waren (Costa-Gavras, Abel Ferrara, Henry Brandt und Stanley Kubrick). Sie wurden allesamt in den Strassen Laussannes und in den Kinos der CS ausgehängt. Darüber hinaus zierten sieben Banner in den Farben unserer bedeutendsten Themenzyklen und der CS die Chauderon-Brücke und die Grand Pont in Lausanne.

Das Departement war auch für die Konzeption, Redaktion und den Druck der fünf zweimonatlich erscheinenden Bulletins verantwortlich, die das Programm der CS präsentieren. Bulletin Nummer 310 (Januar/Februar) wurde aufgrund der Ankündigung, dass die Kinos länger geschlossen bleiben würden, nicht veröffentlicht. Die nächste Ausgabe (März/April) konnte jedoch ab Mitte April an der Kasse des Casino de Montbenon angeboten werden. Weder die Pandemie noch der Cyberangriff im September, der den Zugang zu Bildern aus unseren Sammlungen behinderte, hinderten das Departement daran, ihre verlegerischen Aktivitäten in gedruckter und digitaler Form fortzusetzen. Die wohl bemerkenswerteste Veränderung in diesem Jahr war der neu gestaltete Kalender, der jedem Bulletin für einen besseren Programmüberblick beigelegt wurde. Eine intern entworfene und erstellte Broschüre fand in der Öffentlichkeit sofort Anklang und wurde für ihre Lesbarkeit gelobt.

Zu den Neuheiten gehört auch der Flyer «Ciné-familles» zum Bewerben einer neuen Programmlinie, die im September 2021 im Zuge der sich entwickelnden Vermittlungsaktivitäten lanciert wurde. Im Oktober gab die CS im Rahmen des Lumière-Festivals in Lyon eine 180-seitige Broschüre über den Schweizer Film mit dem Titel «Cinéma suisse, un patrimoine méconnu» heraus, die von ihrem Direktor Frédéric Maire verfasst wurde und über einen auf eine Visitenkarte gedruckten QR-Code heruntergeladen werden kann. Auf diese Weise wurde die Präsenz der Schweiz bei diesem Festival, das unser Land als Ehrengast begrüsst, dauerhaft markiert.

Parallel dazu hat das Departement 72 Dias produziert, die zur Ankündigung der wichtigsten Zyklen und Veranstaltungen in den Kinosälen projiziert

wurden. Des Weiteren wurden fünf Trailer gedreht, die in unseren Kinosälen zur Ankündigung der wichtigsten Veranstaltungen und Zyklen gezeigt wurden: für den Zyklus Fantasyfilme zum 20-jährigen Bestehen des NIFFF, die Retrospektiven auf Costa-Gavras, Abel Ferrara, Henry Brandt und Stanley Kubrick sowie das Programm für den Saisonbeginn im Herbst.

Kommunikation zu den Filmen im Umlauf und den Onlinefilmen

Das Departement Kommunikation und Marketing führte seine Marketingarbeit für Filme, die von der CS in Schweizer Kinos und Filmklubs gezeigt wurden, weiter. 2021 wurden 19 Filme neu in den Vertriebskatalog aufgenommen. Für vier von ihnen gab es Plakate im Format B1: *Adolescentes* von Sébastien Lifshitz, *Adults in the Room* von Costa-Gavras, *Vitalina Varela* von Pedro Costa und *Siberia* von Abel Ferrara. Ausserdem wurden vier Marketingbroschüren für CS-Filmzyklen zu Werken des Filmerbes und zu zeitgenössischen Filmen herausgegeben, die in der Mediathek Wallis in Martigny, im Kino La Bobine in Le Sentier, aber auch im ABC in La Chaux-de-Fonds und im Cinématographe in Tramelan gezeigt wurden.

Es wurden sechs zweisprachige Newsletter (auf Deutsch und Französisch) an Kinobetreibende und die Presse verschickt, um auf neue Werke des Filmerbes (Buster Keaton, Carl Theodor Dreyer, Alain Tanner, Villi Hermann, Theodor Boder, Henry Brandt, Djibril Diop Mambéty) und zeitgenössische Filme (Abel Ferrara, Pedro Costa) in unserem Katalog aufmerksam zu machen. Und schliesslich wurde die Rubrik «Vertrieb» der CS-Website bei jeder neuen Akquisition mit den technischen Beschreibungen auf Deutsch und Französisch ergänzt.

Zehn Filme aus unserem Vertriebskatalog wurden während der Kinoschliessungen (von Januar bis April) gratis auf Vimeo bereitgestellt und im Newsletter, in den sozialen Medien und mit Plakaten beworben, um dieses Angebot, das pro Film ein bis zwei Monate gültig war, bekannt zu machen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt zehn Kurzfilme aus unseren Sammlungen online gestellt. Jeden Monat konnte das Publikum einen jederzeit auf Vimeo abrufbaren Film schauen, wobei es sich um – meist restaurierte – seltene audiovisuelle Perlen (Werbefilme, Reklamen, Filmwochenschauen usw.) handelte. Die Stummfilme sind mit Klavierbegleitungen von Enrico Camponovo untermalt, der die Stücke im Auftrag der CS aufgenommen hat. Die im März 2020 während des Lockdowns eingerichtete Kampagne zur Vermittlung der CS-Bestände wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Medienarbeit

Im Berichtsjahr versendete die CS zwölf Pressemitteilungen an Medienschaffende und Fachleute aus der Filmbranche zur Ankündigung ihres Online-Filmangebots, der Wiedereröffnung ihrer Kinosäle im April, ihres monatlichen Programms, ihrer Aktivitäten an Festivals und der Neuheiten im Vertriebskatalog, insbesondere *Adults in the Room* von Costa-Gavras, für den eine Pressevorführung in unseren Räumen organisiert wurde.

Das Departement Kommunikation und Marketing ist zudem von der Stadt Lausanne beauftragt worden, die Kommunikation rund um die Baustelle des Capitole-Kinos zu gewährleisten, insbesondere durch Fotos und Videos, die vor Ort aufgenommen und über die sozialen Netzwerke der CS verbreitet wurden.

Im Jahr 2021 wurde die CS 640 Mal in den Medien erwähnt. Trotz der Schliessung der Kinos für vier Monate berichteten viele Artikel über das vielfältige Programm, die Sondervorführungen, das aktive Mitwirken an zahlreichen Festivals, aber auch über die Aktivitäten der CS im Bereich Archivierung, Konservierung und Restaurierung.

Website, soziale Medien, E-Ticket-Verkauf und Online-Shop

Das Departement Kommunikation und Marketing warb für die Institution über mehrere Kanäle: monatliche Newsletter zur Ankündigung des Programms und von Neuigkeiten, VIP-Einladungen, aber auch über ihre drei Websites (cinematheque.ch, E-Ticketing und Online-Shop). Mit zahlreichen Posts und Uploads in den sozialen Medien (Facebook, Instagram, Twitter und YouTube) wurden ihre Aktivitäten im Bereich Programmgestaltung und Archivierung bekannt gemacht. So hat ein neues Publikum die CS entdeckt und ist von ihrem Angebot, ihren Sammlungen und der für sie typischen Dynamik begeistert.

Nutzungszahlen für die verschiedenen Websites:

Institutionell	111'872 Nutzende (+25 % im Vergleich zum Vorjahr), 211'887 Seitenaufrufe
E-Ticketing	87'328 Nutzende (+132 % im Vergleich zum Vorjahr), 567'016 Seitenaufrufe
Online-Shop	5'223 Nutzende (+15 % im Vergleich zum Vorjahr), 3'200 Seitenaufrufe

Statistiken für die sozialen Medien:

Instagram	1'324 Veröffentlichungen (186 Posts und 1'138 Stories), 10'300 Follower (+14 % im Vergleich zum Vorjahr)
Facebook	189 Veröffentlichungen, 10'050 Follower (-1,6 % im Vergleich zum Vorjahr)
Twitter	179 Veröffentlichungen, 4'106 Follower (+8,6 % im Vergleich zum Vorjahr)
YouTube	30 Veröffentlichungen, 36'600 Aufrufe (+27 % im Vergleich zum Vorjahr)

Das Departement ist auch für die Aktualisierung der Wikipedia-Einträge im Zusammenhang mit der CS verantwortlich, und zwar für die Seiten über die CS, das Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz, Frédéric Maire, Jean Studer und über das Kino Capitole.

Für das Online-Marketing für ihre Filmzyklen und Veranstaltungen arbeitete das Departement mit externen Partnern, die diese Programmpunkte auf ihren Websites und in den sozialen Medien sowie mittels Newsletter und Blogs verbreiteten. Die Website der CS wurde laufend mit neuen Informationen zum Programm, zum Vertrieb, zu Ausleihen und den Aktivitäten der Forschungs- und Archivierungszentren in Penthaz und Zürich ergänzt.

2021 arbeitete die CS an einer umfassenden Neugestaltung ihrer Websites. Nach einer Ausschreibung wurde die Lausanner Agentur Antistatique, unterstützt von einer Spezialistin für digitale Kommunikation, für die

Umsetzung dieses Langzeitprojekts ausgewählt. Das Ziel ist es, alle Plattformen sowohl grafisch als auch technisch zu überdenken, um den Bedürfnissen der Internetnutzer:innen gerecht zu werden sowie um das Facettenreichtum der Institution, die Vielfalt ihrer Aktivitäten und Leistungen und nicht zuletzt ihr Programm zu präsentieren.

Das Departement schaltete trotz Pandemie und Cyberangriff regelmässig das Jahresprogramm 2021 online und gewährleistete den gesamten Ticketverkauf für über 900 Vorführungen, wovon jedoch zahlreiche abgesagt werden mussten. Das Buchungssystem wurde auch an die Massnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie angepasst.

In den Online-Shop wurden acht neue Produkte aufgenommen: die DVD-Box und der Katalog der Ausstellung «Henry Brandt, Cinéaste et Photographe», die DVD-Box «Histoire (résolument) subjective du cinéma et de la télévision romande» von Jean-François Amiguet sowie fünf Poster im Format F4, die von der CS im Jahr 2021 herausgegeben wurden.

Publikationen

Die CS wirkte 2021 an der Herausgabe von verschiedenen Publikationen mit:

- der DVD-Box «Henry Brandt, cinéaste et photographe», die in Zusammenarbeit mit dem Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel (MahN) herausgegeben wurde und acht restaurierte Filme sowie acht Fernsehdokumente enthält
- dem Katalog zur Ausstellung «Henry Brandt, cinéaste et photographe», herausgegeben vom MahN mit zahlreichen Beiträgen von CS-Mitarbeitenden

Institutionelle Partnerschaften

Im Rahmen von Kooperationen organisierte und bewarb das Departement Kommunikation und Marketing zahlreiche Veranstaltungen mit Schweizer und internationalen Partnerinstitutionen. Zu den wichtigsten gehören die Rencontres 7^e Art Lausanne, das Tourne-Films Festival Lausanne (TFFL), das Lausanne Underground Film & Music Festival (LUFF), die Nacht der Museen, das Ciné-Festival, das Festival Cinéma Jeune Public, das Festival La Belle Nuit, die Kurse zur Filmgeschichte an der Universität Lausanne, die im September wieder aufgenommen wurden, und nicht zu vergessen der Abend über die Diplomfilme der ECAL, der im November im Paderewski für ein volles Haus sorgte.

Hinzu kommen die zahlreichen Partnerschaften mit Schweizer Filmfestivals (Black Movie, GIFF, FIFDH, NIFFF, FIFF, Visions du Réel, Locarno Film Festival, Solothurner Filmtage usw.), Medien (*Le Courrier*, *La Couleur des jours*, *Filmbulletin* usw.) sowie institutionellen Partnern (Partnerkinos, Memoriam, Swiss Films usw.), um sich gegenseitig durch Werbeanzeigen in Print- und Online-Medien, Dias, animierte GIFs, Flyeraktionen und Posts in sozialen Medien zu Sichtbarkeit zu verhelfen.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass das Departement Kommunikation und Marketing die Aktivitäten des Vereins Freunde der Cinémathèque suisse unterstützt, indem sie seine Mitglieder zu über 50 Veranstaltungen pro Jahr einlädt, die kostenlos oder zu Vorzugspreisen (insbesondere bei Vorpremierungen) stattfinden, den Empfang in den Kinos sicherstellt und mit einem Flyer sowie Print- und digitalen Werbeanzeigen für den Verein wirbt.

Kommunikation mit Institutionen und im Zusammenhang mit dem Archiv

Das Departement Kommunikation und Marketing bemüht sich um gute Beziehungen zu kulturellen Institutionen sowie lokalen, kantonalen und nationalen Behörden und pflegt das Image der CS. Neben den Marketingaktivitäten für das Filmprogramm und den Filmvertrieb strebt es insbesondere in der Deutschschweiz eine bessere Bekanntmachung der Archivierungs- und Forschungstätigkeiten der CS an. Es beteiligt sich ausserdem an verschiedenen Publikationen und spiegelt die Aktualität des Schweizer Filmerbes wider.

Wichtigste Aktivitäten 2021 :

- Neue Videobeiträge zur Vermittlung symbolträchtiger Objekte aus unseren Sammlungen, die auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht wurden; der erste konzentriert sich auf die Handpuppe Alice aus dem Animationsfilm *Ma vie de Courgette* von Claude Barras (2016), die in 3-D digitalisiert wurde;
der zweite ist dem Plakat gewidmet, das 1981 den Einzug der CS in das Casino de Montbenon markierte, und wird von seinem legendären Grafiker und Schöpfer Werner Jeker vorgestellt
- Neuer vierteljährlicher Newsletter, der die institutionellen Aktivitäten der verschiedenen Standorte in Penthaz, Zürich und Lausanne bekannt macht
- Vermittlung von Projekten, die das Forschungs- und Archivierungszentrum der CS in Zürich in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH), der Universität Zürich (UZH), dem Schweizerischen Nationalmuseum oder den Solothurner Filmtagen durchführt
- Fotoreportage in Penthaz anlässlich des Besuchs von Costa-Gavras
- Zahlreiche Erwähnungen der Ausleihen von Objekten, Film- oder Nachrichtenausschnitten, insbesondere aus der Schweizer Filmwochenschau, die für Ausstellungen in der Schweiz und in Europa sowie für Dokumentarfilme verwendet wurden
- Bewerbung der Plattformen Play RTS und Play Suisse sowie des Portals filmo.ch, das Schweizer Filme zugänglich macht, die von der CS restauriert oder digitalisiert wurden
- Regelmässige Postings von Archivbildern aus den Sammlungen der CS in sozialen Medien, insbesondere von Fotos, Plakaten und Filmausschnitten
- Nutzung der Beiträge der CS für die Aktivitäten der FIAF
- Überprüfung der Sichtbarkeit der CS auf den Kommunikationsträgern der Partnerinstitutionen (Vor- und Nachspanne, Ausstellungsplakate, DVD-Verpackungen, Flyer, Websites, Programme usw.)
- Hommage auf im Jahr 2021 verstorbene Persönlichkeiten aus der Filmwelt, die ihre Nachlässe bei der CS archiviert haben oder enge Beziehungen zur Schweiz hatten: die Filmschaffenden Jacques Bral, Bertrand Tavernier und Edmond Liechti sowie der Schriftsteller Jean-Claude Carrière und der Schauspieler Jean-Paul Belmondo

Präsenz und Sichtbarkeit an Festivals, Symposien und in Partnerkinos

Im Jahr 2021 berichtete das Departement Kommunikation und Marketing über zahlreiche Filmverleihe an Festivals in der Schweiz und im Ausland: An den 56. Solothurner Filmtagen fanden Vorführungen von Klassikern des Schweizer Films zu Ehren von Francis Reusser, Jean-Louis Roy und Villi Hermann, Ehrengast des Festivals, statt, und im Rahmen der Hommage auf die Pionierinnen des Schweizer Films wurden zwei Restaurierungen von Werken der Filmemacherinnen Marlies Graf und Tula Roy gezeigt sowie ein Wikipedia-Workshop zur Ergänzung der den Regisseurinnen gewidmeten Seiten durchgeführt. Am Locarno Film Festival präsentierte die CS fünf restaurierten Schweizer Filme (Francis Reusser, Jean-Luc Godard, Henry Brandt), nahm an der Retrospektive auf Alberto Lattuada teil und vermittelte die Schweizer Filmwochenschau (SFW) mit der Vorführung von 30 Beiträgen im Vorprogramm der Filme des Kulturerbes in den verschiedenen Kinosälen des Festivals sowie auf der Piazza Grande. Die SFW war auch Gegenstand eines Runden Tisches, an dem die wichtigsten Partner des umfangreichen Projekts zu seiner Sicherung und Erschliessung teilnahmen: Memoriav, die im Mai ihre neue Website memobase.ch lancierten, auf der alle Filmwochenschauen abgerufen werden können; die CS, die den Bestand verwahrt und die Digitalisierungsarbeiten vorantreibt, sowie die SRG und ihre Streaming-Plattform Play Suisse, die zu diesem Anlass 40 Ausschnitte aus der SFW online gestellt hat.

Auf internationaler Ebene setzte sich die CS für die Vermittlung der von ihr restaurierten Filme ein, die an Symposien oder im Rahmen wichtiger europäischer Festivals gezeigt wurden. So wurden fürs internationale Fajr-Filmfestival in Teheran sechs restaurierte Schweizer Filme ausgeliehen und eine Online-Masterclass von Frédéric Maire abgehalten; am Festival Il Cinema Ritrovato in Bologna wurden drei von oder mit Hilfe der CS restaurierte Filme gezeigt, und der Bereichsleiter stellte via Zoom das digitale Labor der CS vor. Im Oktober steht die Schweizer Filmkunst im Mittelpunkt des Festival Lumière in Lyon. Für die Festivalbesucher:innen werden *La Salamandre* (1971) und *Jonas qui aura 25 ans en l'an 2000* (1976) von Alain Tanner gezeigt, für die Fachleute *L'Inconnu de Shandigor* von Jean-Louis Roy (1967) und *Höhenfeuer* von Fredi M. Murer (1985). Die CS nahm auch an mehreren Runden Tischen zur Digitalisierung und Erschliessung des Filmerbes teil und hatte einen Stand auf dem Marché International du Film Classique (MIFC), um sich mit ihren Partnern auszutauschen. Schliesslich wurden mehrere restaurierte Filme des Schweizer Filmemachers Henry Brandt, darunter *La Suisse s'interroge* (1964) und *Les Nomades du soleil* (1954), an schweizerischen und europäischen Festivals gezeigt.



Filmemacher Costa-Gavras und Produzentin Michèle Ray-Gavras zu Besuch im Restaurierungsatelier in Penthaaz. ↑
Selfie des Filmemachers Abel Ferrara vor dem Forschungs- und Archivierungszentrum der Cinémathèque suisse. ↓





Color-Grading-Studio der Cinémathèque suisse in Penthaz.

5. Departement Informatik und Digitalbearbeitung

75	Einleitung
76	Digitales Labor und Informatikinfrastrukturen
76	Digitalisierung (Bearbeitung, Verbreitung und Speicherung)
76	Softwareentwicklung
77	IT-Infrastruktur
77	IT-Sicherheit



↑ Digitallabor der Institution mit modernster Ausstattung.
↓ LTO-Library für die Konservierung des digitalen Erbes.



Einleitung

Seit Beginn der Corona-Pandemie war das Departement Informatik und Digitalbearbeitung speziell gefordert, weil es dafür sorgen musste, dass das Personal der CS sicher und auf Distanz arbeiten konnte.

Um die Arbeit im Homeoffice zu erleichtern, hat der Direktionsrat Ende 2021 entschieden, alle Mitarbeitenden mit einem Laptop auszustatten und so die verbleibenden Desktop-Geräte bis zum ersten Quartal 2022 zu ersetzen.

Gleichzeitig unterstützte das Departement das ganze Jahr über die Arbeiten am neuen digitalen Labor und richtete es für die Mitarbeitenden des Bereichs digitale Produktion am Departement Film ein.

Schliesslich führte die Cinémathèque suisse ihre Politik zur Sicherung der digitalen Dokumente ihrer filmischen und nicht-filmischen Sammlungen weiter.

Diese Aktivitäten wurden Anfang September durch einen Cyberangriff beeinträchtigt, der die tägliche Arbeit der Mitarbeitenden während Wochen blockierte und erschwerte.

Digitales Labor und Informatikinfrastrukturen

Das Personal der Systemadministration im Departement Informatik und Digitalbearbeitung hat die Mitarbeitenden bei der Inbetriebnahme der Ausstattung des digitalen Non-Film-Labors unterstützt. Ausserdem hat es zur Aktualisierung der verschiedenen Systeme im digitalen Labor des Departements Film beigetragen.

Digitalisierung (Bearbeitung, Verbreitung und Speicherung)

Per Ende 2021 waren mehr als 6 Petabyte Daten auf dem HSM (Hierarchical System Management) der CS gespeichert. Im Lauf des Jahres wurden Daten im Umfang von rund 1'234 Terabyte verarbeitet. Diese wurden auf zwei LTO-6-Tapes in den beiden Libraries im Forschungs- und Archivierungszentrum von Penthaz gespeichert. Dies entspricht rund 860'000 Dateien pro Tag.

Softwareentwicklung

Das Projekt Softwareplattform wurde 2020 mit dem Ziel der Entwicklung und Anschaffung von professionellen Programmen gestartet und 2021 weiterverfolgt. Für dieses aus unabhängigen, aber miteinander verbundenen Bausteinen bestehende Projekt braucht es umfangreiche interne Entwicklungsarbeiten. Dabei wurden die ersten Ingest-Tools getestet und Oraweb, das im November 2020 als erster Baustein geliefert wurde, ermöglicht bereits die Erschliessung der digitalen Filmbestände.

Ausserdem hat das Entwicklungsteam an der Vereinheitlichung der verschiedenen Datenbanken der CS gearbeitet. Die Skripts für die interne Migration der Datenbanken Bibliothek, Bildarchiv und des Tronc Commun Film und Non-Film sind abgeschlossen, sodass die konsolidierten Daten im Laufe des Jahres 2022 in die neue Datenbank migriert werden können.

Im Rahmen des Projekts Softwareplattform wurde Personal befristet angestellt, um parallel zur Entwicklung von neuer Software unsere verschiedenen Bestände inhaltlich zu bearbeiten.

IT-Infrastruktur

2021 hat die CS unter der Verantwortung des Bundesamts für Bauten und Logistik (BBL) ihr Computernetz vollständig vom Netz für die Gebäudeverwaltung getrennt. In der Folge wurde das neue Zeiterfassungssystem Mobatime implementiert.

Die Systemadministrator:innen installierten Server für die verschiedenen externen Anbieter von digitalen Filmen, was den Operateur:innen die Arbeit erleichtert und eine sichere Datenübertragung ermöglicht. Alle Geräte wurden auf Windows 10 Enterprise umgestellt. Die Migration des Servers auf Windows Server 2019 konnte wegen des Cyberangriffs im September nicht fertiggestellt werden.

Ausserdem unterstützte der Bereich Systemadministration unseren externen Partner, der für die Projektionsräume zuständig ist, bei der Installation eines mobilen Videokonferenzsystems, das in unseren Räumen im Casino Montbenon genutzt werden kann – unverzichtbar in Pandemiezeiten.

IT-Sicherheit

Der CS ist die Zunahme Cyberangriffen in der Schweiz im 2021 nicht entgangen. Im Gegenteil: Im September wurde ihr eigenes Informatiksystem durch einen Angriff lahmgelegt. Das Departement Informatik mobilisierte mit technischer Unterstützung der Firma Kudelski Security alle seine Kräfte, um unseren Mitarbeitenden so schnell wie möglich eine teilweise Wiederaufnahme ihrer Tätigkeiten zu ermöglichen.

Ende Jahr wurde eine gesponserte Partnerschaft mit der Firma Kudelski unterzeichnet, um die Sicherheit unserer IT-Infrastruktur rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche bestmöglich zu garantieren. Für diesen Service wird es im Bereich Systemadministration 2022 beträchtliche personelle Investitionen brauchen.



↑ Das Forschungs- und Archivierungszentrum der Cinéma suisse im Schnee.

↓ Die Nitratfilmspulen werden in einem gesicherten Raum am Standort Penthaz aufbewahrt und besonders sorgfältig behandelt.



6. Departement Infrastruktur und Logistik

81	Einleitung
82	Logistik
82	Externe Räumlichkeiten
82	Sicherheit
83	Besucherinnen und Besucher



BALCONY
10 NEW LATER INTERIOR WITH MILLER
PLEATING

SHOOTING
29. OCTOBER

Einleitung

Seit Beginn der Pandemie Anfang 2020 hatte die Cinémathèque suisse keine normale Betriebsperiode und volle Auslastung der Räumlichkeiten. Der Bereich Logistik nutzte den Rückgang der Besuchsanfragen, um neu eingegangene Sammlungen zu bearbeiten, zu klassieren und zu beschriften.

Das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), die Spie Schweiz AG, die das Mandat für das Facility Management innehat, und die Verantwortlichen der CS trafen sich monatlich, um die Arbeitsweise, den Unterhalt der Gebäude und die Entwicklung der Infrastruktur zu besprechen.

Die Untersuchung, ob auf der Parzelle 67 (Penthaz II) 23 zusätzliche Parkplätze geschaffen werden können, ist im Gang. Eine Veröffentlichung des Vorhabens und die Realisierung sind für 2022 geplant.

Die Ausstattung der drei weissen Zonen von Penthaz II ist installiert. Ausserdem erlaubt es die Anzahl Regale für die Departemente Film und Non-Film, Palettenregale und die Schränke im A0-Format für Plakate die Weiterführung der Tätigkeit der CS für ungefähr acht Jahre.

Um die künftigen Bedürfnisse der CS vollumfänglich zu erfüllen, muss das 2007 lancierte Projekt Penthaz III für die Expansion nach 2020 überdacht werden. Die für die Sammlungen verantwortlichen Teams sind zurzeit daran, den erwarteten Zuwachs und Raumbedarf einzuschätzen, und werden 2022 ihren Abschlussbericht vorlegen.

Logistik

Im Bereich Logistik gab es 2021 eine Zunahme der Filmsammlungen um rund 2'770 Regalmeter. Dieser Zuwachs resultiert aus der Rückführung des gesamten Materials vom Lager in Bussigny bei Lausanne. Momentan sind für das Departement Film im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz noch 6'075 Regalmeter verfügbar. Die Bewegungen von Sammlungselementen für die Verbreitung, Erschliessung und Restaurierung entsprechen 25'427 Bearbeitungen im Jahr 2021. Drei Zivildienstleistende unterstützten das Team mit rund 220 Einsatztagen bei der Bearbeitung und Bewertung.

Externe Räumlichkeiten

Die vom BBL angemieteten Räumlichkeiten in Bussigny wurden am 30. September zurückgegeben.

Die Räumlichkeiten von armasuisse in Schlierbach (LU) beherbergen einen Teil der Sammlungen der CS, vor allem voluminöse Apparate, auf total 199 Paletten. Da dies die Lagerkapazitäten des Orts übersteigt, wurde eine Anfrage für eine zweite Kaverne in Schlierbach gestellt, die jedoch abgelehnt wurde. Weil die Objekte nicht nach Penthaz zurückgebracht werden können, wird die CS in Absprache mit dem BAK eine neue Bestandsaufnahme vornehmen und mit unseren Partnern Synergien für ein gemeinsames Lagerungsprojekt im Rahmen von Penthaz III finden.

Sicherheit

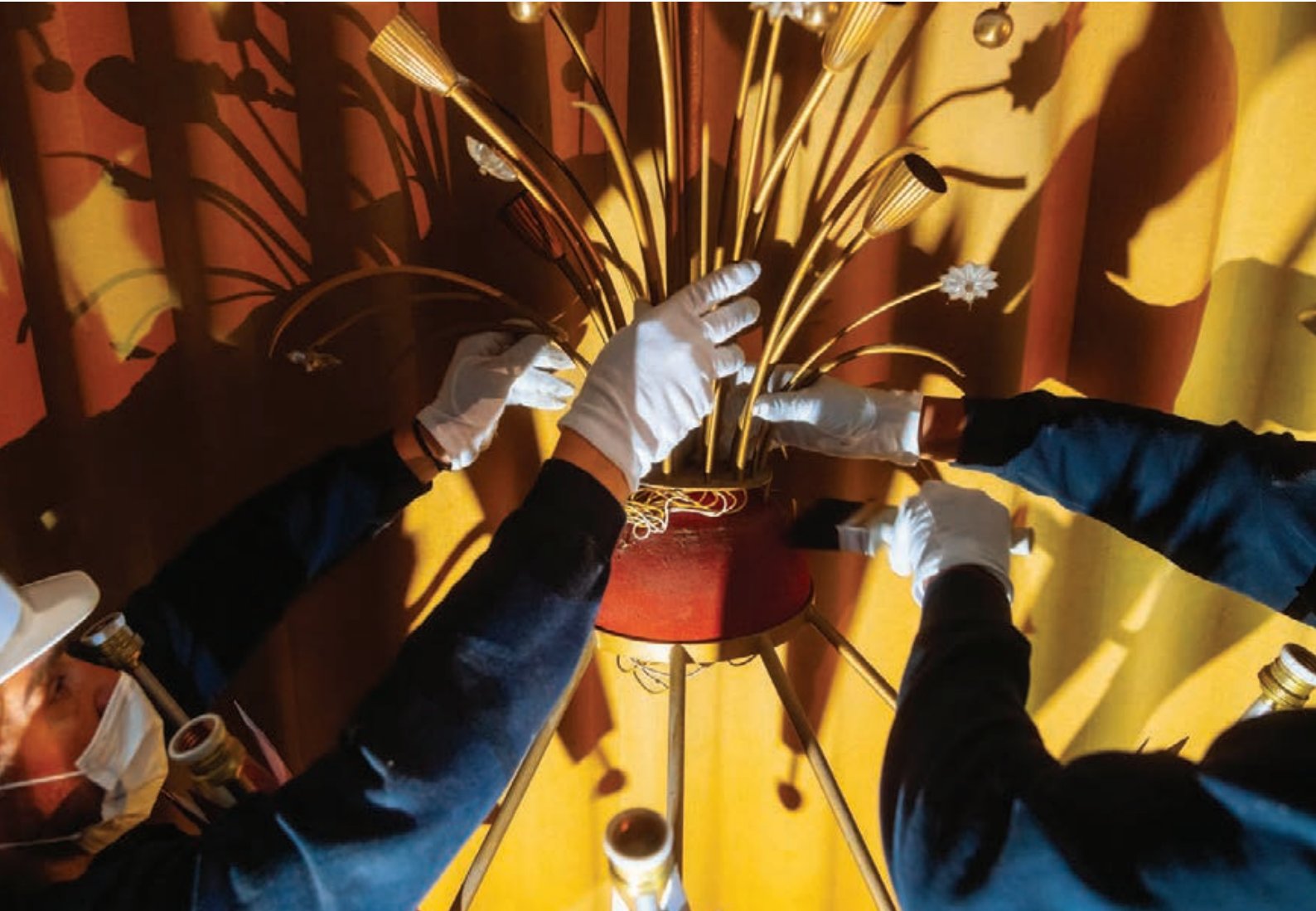
Die CS hat in Penthaz Räumlichkeiten für die Notfall-Evakuierung der Bestände an Nitratkopien gefunden. Sie befinden sich im Waadtländer Chablais, 50 Kilometer vom Forschungs- und Archivierungszentrum von Penthaz entfernt. Das Projekt wird zurzeit überarbeitet und um Bestände an Nitrat- und Acetatfilmen, die Sammlungen des Bereichs Non-Film und die sichere Lagerung von LTO-Tapes ergänzt.

Besucherinnen und Besucher

2021 hat die Pandemie zu einer Abnahme der Anzahl Besuche im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaiz geführt. Wir haben Mitglieder der Association des communes vaudoises und Lernende der Loterie Romande empfangen sowie die Mitarbeitende eines Luzerner Architekturbüros, die sich für das Gebäude interessierten. Unter den Fachleuten waren die Filmschaffenden Jean-François Amiguet, Marcel Schüpbach, Claude Champion, Robi Engler, Lucienne Lanaz, Abel Ferrara, Markus Imhoof, Stéphane Goël, Emmanuelle de Riedmatten, Costa-Gavras, Radu Jude, Bertrand Blier und der Produzent Gérard Ruey. Ausserdem besuchten uns Jean-Michel Frodon, Kritiker, Journalist und Filmdozent, und Agnès Devictor, Professorin für Film an der Université d'Avignon.



↑ Die Fassade des Kinos Capitole in Lausanne während der Renovation.
↓ Demontage der Wandleuchten im grossen Saal für die Restaurierung.



7. Departement Administration und Finanzen

86 Administration

86 Finanzen

87 Führung und Entwicklung der Institution

Administration

Die Massnahmen in Zusammenhang mit COVID-19 wurden entsprechend der Weisungen des Bunds und der Kantone kontinuierlich angepasst. Das Material zur Einhaltung der Schutzmassnahmen für die Mitarbeitenden und Besucher:innen der Cinémathèque suisse (CS) war stets verfügbar. So konnten diese Mittel und Regelungen in die tägliche Arbeit integriert werden.

Finanzen

Die Jahresrechnung 2020 wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Rechnungslegungsnorm für gemeinnützigen Organisationen ohne Erwerbszweck Swiss GAAP FER 21 abgeschlossen.

Trotz der Pandemie konnte die CS auf verschiedene Beiträge der öffentlichen Hand zählen, ohne dass diese gekürzt wurden. So schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Endergebnis von CHF 15'551.37 ab.

Wie im Budget vorgesehen, konnte auch eine weitere Tranche von CHF 50'000.00 zur Amortisierung des Bilanzverlusts verbucht werden. Nach Verrechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Verlustvortrag in der Bilanz auf CHF 61'307.17.

Im Jahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von CHF 810'813.37 getätigt. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte durch einen Bezug aus der ordentlichen Subvention des Bundes in Höhe von CHF 50'000.00, eine Zuweisung von CHF 380'000.00 an Fördergeldern des Bundes für die Digitalisierung des Filmerbes von 2020 sowie durch Bezüge aus den Rückstellungen.

Die Rückstellung für die künftigen Arbeiten am Kino Capitole, die teilweise vom Kanton Waadt finanziert werden, weist in der Bilanz zu Ende 2020 eine neue Tranche von CHF 150'000.00 aus und beläuft sich nun auf CHF 525'000.00.

Das Projekt zur Entwicklung von Abacus, dem ERP-System der CS, konnte abgeschlossen werden. Die CS verfügt über einen neuen Kontenplan und überwacht ihre Investitionen künftig in einem speziellen Modul, das in Abacus integriert ist.

Das Geschäftsjahr 2021 knüpft für unsere Institution nahtlos an das Jahr 2020 an. Die Aktivitäten liefen allerdings aufgrund der Pandemie verlangsamt.

Der Stiftungsrat verabschiedete in seiner Sitzung vom 25. November 2021 das Budget 2022. Dieses sieht ein ausgeglichenes, leicht positives Ergebnis von CHF 1'989.63 vor und eine letzte Tranche von CHF 10'000.00 zur Amortisation des Verlustvortrags.

Das Betriebsbudget 2022 entspricht dem Trend des Vorjahres. In Bezug auf Investitionen waren die letzten Jahre stark von der Entwicklung der neuen Software geprägt. Nun treten wir in die gemässigte Phase der Aktualisierungen ein. Die Entwicklung einer Software-Plattform für die Verwaltung und Veröffentlichung von Sammlungen (ehemals OGDC) wird weitergeführt.

Als privatrechtliche Stiftung erhält die CS für ihre Tätigkeiten Fördergelder vom Bundesamt für Kultur (BAK), vom Kanton Waadt, der Stadt Lausanne, der Loterie Romande, vom Verein Memoriav, des Kantons Zürich, der Stadt Zürich, der Universität Zürich sowie von weiteren öffentlichen und privaten Partnern.

Führung und Entwicklung der Institution

Die 2015 eingeleiteten Bemühungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsweise des Direktionsrats wurden auch 2020 fortgesetzt.

Im Hinblick auf die kommenden Jahre arbeitet die Direktion an der Planung für die Wiedereröffnung und den künftigen Betrieb des renovierten Kinos Capitole, dessen Fertigstellung derzeit für Mitte 2023 geplant ist.



↑ Die Teams von Penthaz, Zürich und Lausanne vor dem Casino de Montbenon, dem Verwaltungssitz und «Schaufenster» für die Projektionen der Institution.
↓ Das Forschungs- und Archivierungszentrum der Cinémathèque suisse in Penthaz und sein Gemüsegarten.



8. Departement Human Resources

90 Human Resources

91 Personalkommission

91 COVID-19

Human Resources

Das neue Departement Human Resources der Cinémathèque suisse (CS) hat ihre Arbeit im Jahr 2021 aufgenommen und einige Verbesserungen vorgeschlagen.

Die neuen Verordnungen vom Juli 2020 wurden präzisiert, insbesondere in Bezug auf die allgemeinen Einstellungsbedingungen, die Anweisungen zur Arbeitszeit und die Arbeit im Homeoffice. Alle Korrekturen wurden vom Direktionsrat, der Personalkommission und dem Stiftungsrat gutgeheissen. Als neues Datum für das Inkrafttreten wurde der 1. April 2021 festgelegt. Die Mitarbeitenden wurden aufgefordert, eine Annahmeerklärung als Zusatz zum Arbeitsvertrag zu unterschreiben. Als Ergänzung der bestehenden Regelungen der CS wurde eine Regelung zu den psychosozialen Risiken erstellt.

Anfang 2021 wurde eine externe Vertrauensperson beauftragt, den Mitarbeitenden zu Verfügung zu stehen, die mit einer Person ausserhalb der CS über heikle Themen sprechen möchten.

Darüber hinaus hat die CS im Frühjahr 2021 ein neues Zeiterfassungstool der Firma Mobatime eingeführt. Die Datenmigration verlief sehr gut und die Mitarbeitenden sind mit dem neuen Tool zufrieden.

Mehrere HR-Formulare wurden verbessert und andere neu erstellt, um die Arbeitsabläufe zu optimieren. Ausserdem werden die Pflichtenhefte aktualisiert bzw. fehlende Pflichtenhefte neu erstellt, um das Mitte des Jahres begonnene Projekt zur Reform der Gehaltstabelle abschliessen zu können. Die Wahl des Unternehmens, das die CS bei dieser Aufgabe begleiten soll, fiel auf Klingler consultants AG in Zürich. Im November wurde mit den Departementsleitenden ein Audit durchgeführt und die Funktionen überprüft. Die Firma Klingler verglich die Gehälter innerhalb der CS mit Gehältern, die in der Schweiz in anderen Einrichtungen für ähnliche Funktionen gezahlt werden. Im Jahr 2022 stehen noch weitere Schritte an. In Bezug auf die Lohngleichheit erhielt die CS nach einer Analyse das «Fair Compensation»-Zertifikat der Association of Compensation & Benefits Experts.

In diesem Jahr wurden 13 Stellen ausgeschrieben, hauptsächlich für das Projekt Softwareplattform, und 42 Schulungen für Mitarbeitende bewilligt.

Die Zahl der fest angestellten Mitarbeitenden der CS erhöhte sich von 82 Ende 2020 auf 92 am 31. Dezember 2021 (51 Frauen und 41 Männer), was 73,10 VZÄ entspricht. Dieser Anstieg ist auf Einstellungen für das Projekt Softwareplattform und auf befristete Arbeitsverträge zurückzuführen. 2021 gab es eine Pensionierung und 4 Kündigungen.

Die CS beschäftigte ausserdem 6 Zivildienstleistende, 9 Praktikant:innen und 2 Personen von externen Organisationen. Darüber hinaus beauftragt die CS regelmässig externe Dienstleister mit der Erstellung von Inhalten sowie Videofilmer:innen und Fotograf:innen mit der Dokumentation ihrer Veranstaltungen. Für unsere Filmvorführungen konnte die CS auf ein Team von 15 Kassenhilfen zählen, die im Casino de Montbenon den Empfang des Publikums und den Betrieb der Kasse sicherstellten. Die Beschäftigung der Kassenhilfen, Praktikant:innen, Zivildienstleistenden und externen Dienstleistern entspricht 4,72 VZÄ für das gesamte Jahr 2021.

Personalkommission

Die weitgehend erneuerte Personalkommission war 2021 auf verschiedenen Ebenen tätig: Sie organisierte beispielsweise Umfragen unter den Kolleg:innen, überprüfte die neuen Regelungen oder tauschte sich aus, und setzte sich so dafür ein, dass die Arbeitsbedingungen im Unternehmen verbessert werden können.

Die Kommission traf sich viermal mit der Direktion, die sich zufrieden über die konstruktive und produktive Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmervertretung äusserte. Ausserdem war sie aktiv an der Überarbeitung der Gehaltstabelle und mehreren anderen Aspekten des Arbeitsalltags beteiligt.

Aufgrund der Pandemie konnte die jährliche Personalversammlung 2021 leider nicht stattfinden.

COVID-19

Im Laufe des Jahres 2021 passte sich die CS kontinuierlich an die Vorgaben der Behörden bezüglich der COVID-19-Pandemie an. Die Direktion informierte die Mitarbeitenden regelmässig über die aktuelle Lage und die entsprechenden Massnahmen. Jedes Departement organisierte die Anwesenheit im Turnus, damit die Kontakte vor Ort reduziert konnten. Die Hygienemassnahmen wurden gewissenhaft umgesetzt, um Ansteckungen zu vermeiden. So konnten die Mitarbeitenden vor Ort oder im Homeoffice ihre Aufgaben erledigen und so auch in einer aussergewöhnlichen Situation zahlreiche Projekte vorantreiben. Ausserdem wurde das Kinopersonal darin geschult, die Hygienemassnahmen umzusetzen und für die Kinogänger:innen eine angenehme Umgebung zu schaffen.

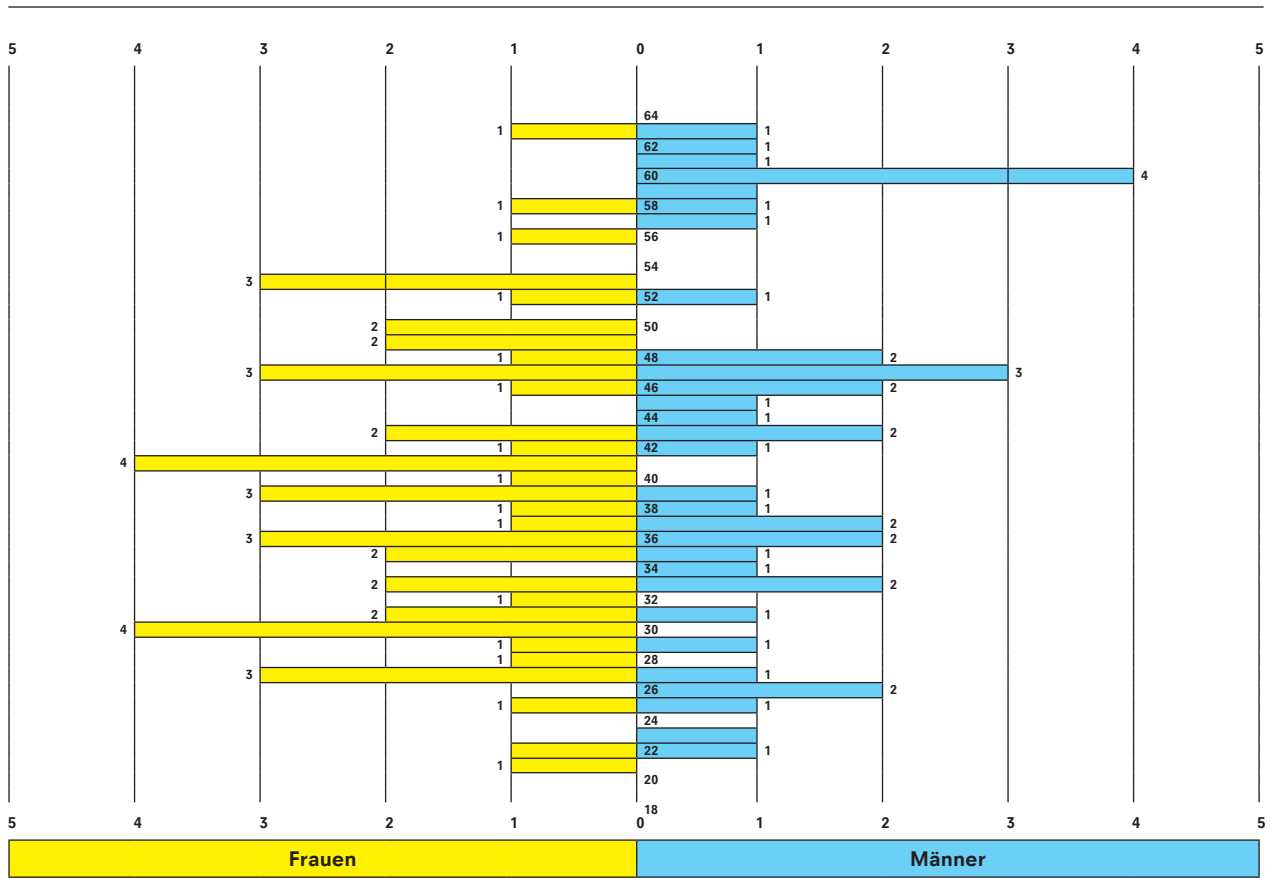
Aufschlüsselung nach Geschlecht

2020 31.12	Frauen				Hommes				Total
	Mitarbeitende	Bereichsleitende	Direktionsmitglieder	Total	Mitarbeitende	Bereichsleitende	Direktionsmitglieder	Total	
Direktion	1	-	-	1	-	-	1	1	2
Direktor/-in	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Direktionssekretariat	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Film	16	2	1	19	6	2	-	8	27
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Administrative Aufgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konservierung/Restaurierung	5	1	-	6	4	-	-	4	10
Akquisition/Dokumentation/ Erschliessung	5	1	-	6	1	-	-	1	7
Digitale Produktion	4	-	-	4	1	1	-	2	6
Bereitstellung	2	-	-	2	-	1	-	1	3
Non-Film	8	3	1	12	6	1	-	7	19
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Akquisitionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konservierung/Restaurierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildarchiv und historische Apparate	3	-	-	3	2	1	-	3	6
Bibliothek/Mediathek	1	1	-	2	2	-	-	2	4
Lernende	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Archive/institutionelle Bestände	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Forschungs- und Archivierungszentrum Zürich	2	1	-	3	-	-	-	-	3
Digitales Erbe	1	1	-	2	2	-	-	2	4
Vermittlung/Veröffentlichung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Softwareplattform	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Programmgestaltung und Vertrieb	1	1	1	3	5	1	-	6	9
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Programmgestaltung	1	1	-	2	-	-	-	-	2
Vertrieb	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Kulturvermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinobetrieb	-	-	-	-	4	1	-	5	5
Kommunikation und Marketing	2	-	-	2	2	-	1	3	5
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Kommunikation	2	-	-	2	2	-	-	2	4
Informatik und Digitalisierung	-	-	-	-	5	2	1	8	8
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Systemadministration	-	-	-	-	3	1	-	4	4
Entwicklung	-	-	-	-	2	1	-	3	3
Infrastruktur und Logistik	-	-	-	-	2	1	1	4	4
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Logistik	-	-	-	-	2	1	-	3	3
Administration und Finanzen	3	-	1	4	-	1	-	1	5
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Administration	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Buchhaltung	2	-	-	2	-	1	-	1	3
Personalwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Human Resources	2	-	-	3	-	-	-	-	3
Departementsleitung	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Logistik	2	-	-	2	-	-	-	-	2
Total	33	6	5	44	26	8	4	38	82

Aufschlüsselung nach Geschlecht

2021 31.12	Frauen				Hommes				Total
	Mitarbeitende	Bereichsleitende	Direktionsmitglieder	Total	Mitarbeitende	Bereichsleitende	Direktionsmitglieder	Total	
Direktion	1	-	-	1	-	-	1	1	2
Direktor/-in	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Direktionssekretariat	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Film	19	2	1	22	4	2	-	6	28
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Administrative Aufgaben	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Konservierung/Restaurierung	6	1	-	7	3	-	-	3	10
Akquisition/Dokumentation/ Erschliessung	7	1	-	8	-	-	-	-	8
Digitale Produktion	3	-	-	3	1	1	-	2	5
Bereitstellung	2	-	-	2	-	1	-	1	3
Non-Film	9	5	1	15	11	1	-	12	27
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Akquisitionen	-	1	-	1	-	-	-	-	1
Konservierung/Restaurierung	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Bildarchiv und historische Apparate	1	-	-	1	2	1	-	3	4
Bibliothek/Mediathek	-	1	-	1	2	-	-	2	3
Lernende	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Archive/institutionelle Bestände	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungs- und Archivierungszentrum Zürich	3	1	-	4	1	-	-	1	5
Digitales Erbe	-	1	-	1	2	-	-	2	3
Vermittlung/Veröffentlichung	2	1	-	3	-	-	-	-	3
Softwareplattform	1	-	-	1	4	-	-	4	5
Programmgestaltung und Vertrieb	2	1	1	3	5	1	-	6	9
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Programmgestaltung	1	1	-	1	-	-	-	-	1
Vertrieb	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Kulturvermittlung	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Kinobetrieb	-	-	-	-	4	1	-	5	5
Kommunikation und Marketing	2	-	-	2	3	-	1	4	6
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Kommunikation	2	-	-	2	3	-	-	3	5
Informatik und Digitalisierung	1	-	-	1	4	2	1	7	8
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Systemadministration	-	-	-	-	3	1	-	4	4
Entwicklung	1	-	-	1	1	1	-	2	3
Infrastruktur und Logistik	-	-	-	-	2	1	1	4	4
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Logistik	-	-	-	-	2	1	-	3	3
Administration und Finanzen	4	-	1	5	-	1	-	1	6
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Administration	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Buchhaltung	3	-	-	3	-	1	-	1	4
Personalwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Human Resources	1	-	1	2	-	-	-	-	2
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Logistik	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Total	39	7	5	51	29	8	4	41	92

Alterspyramide 2021





Bel été!

**Rendez-vous à la Cinémathèque suisse
dès le mercredi 25 août 2021**

Image: *Le Livre d'image* de Jean-Luc Godard, 2018. Collection Cinémathèque suisse. Tous droits réservés.

EMOTE

live

LAUSANNE
Cinémathèque suisse
Casino de Montbenon
Allée Ernest-Ansermet 3
1003 Lausanne

PENTHAZ
Cinémathèque suisse
Centre de recherche
et d'archivage
Chemin de la Vaux 1
1303 Penthaz

ZURICH
Cinémathèque suisse
Forschungs- und
Archivierungszentrum
Neugasse 10
8005 Zürich

www.cinematheque.ch
live.cinematheque.ch